Zweifel entwickelt Ed letztendlich Respekt vor Beths Stärke und Mut,und erlangt eine neue Zuneigung zu seinem Sohn. Allgemein auffällig entwickelt sich eine Vertrautheit zwischen den beiden.Nachdem Ed und Beth sich näher kommen,sitzen sie näher beisammen,halten einander die Hände,und umarmen sich.

Die Rolle des Ed Horman (dargestellt von Jack Lemmon,der die Rolle überzeugend und herzzerreißend spielt) vollzieht eine umwälzende politische Veränderung.In kurzer Zeit verliert er das Vertrauen in das Wort der US Regierung und erkennt ihre "nackten Lügen".Dieser"Prozess der Meinungsänderung"ist vielleicht der wichtigste Aspekt des gesamten Films.In einer späteren Szene sagt ein Beamter der Botschaft: "Wenn dies alles nicht passiert wäre, dann würden Sie jetzt zufrieden zuhause sitzen und würden dies hier mehr oder weniger klar sehen".Dies mag der Wahrheit entsprechen.Nur wegen seinem Sohn bricht er aus seiner Isolation aus und erkennt die Mittäterschaft der USA an diesem Staatsstreich,ein Ereignis,das außerhalb seiner engsten Umgebung und jenseits seiner unmittelbaren Interessen liegt. Weil sich das Publikum stark mit diesem Darsteller identifiziert wird sein politisches Bewußtsein zu dem ihren.

Ed und Beth werden kollosal irregeführt,als man sie durch Krankenhäuser und behelfsmäßige Leichenschauhäuser führt.Angesicht zu Angesicht werden sie mit den Auswirkungen des Staatsstreichs konfrontiert,als sie Charles suchen (tot oder lebendig). Während eines der vielen Treffen zwischen Ed und US Botschaftsangestellten äußert Ed das unaussprechliche,daß es einen US Militär Geheimdienst in Chile gibt,mit dem derzeitigen Namen "Milgroup", welcher den Staatsstreich hilfreich manövrierte.Von diesem Moment an sind die US Beamten alarmiert,daß diese Information über die Notizbücher von Charles hinaus bis zu seinem Vater...und vielleicht noch zu anderen gedrungen ist.Der Botschafter behauptet,während ironischerweise ein Portrait von Nixon im Hintergrund zu sehen ist, daß:"Keine derartige Organisation existiert".(Einige der Zuschauer reagierten mit Zischen und Buh-Rufen).Von Beth wird auch eine Liste mit den Namen von Charles Freunden und den Mitarbeitern der Zeitung verlangt,die Beth verweigert - ohne sich Illusionen über den Zweck der Liste zu machen,welcher der ist,alle zum schweigen zu bringen(auch durch den Tod), "die etwas wissen" und eine Gefahr darstellen könnten.

Als sie endlich zugeben,daß ein militärischer Geheimdienst existiert,kommt es zu einem Umschwung.("Diese Aktion ist zur Verteidigung der Us Interessen.Es gibt über 3.000 US Firmen,die hier Geschäfte betreiben").



-Missing- Regisseur Constantin Costa-Gavras

Costa-Gavras hat "Z" noch übertroffen,indem "Vermisst" ein Massenorientierter Film ist,der die psychologische Spannung gut mit der Politik vereinigt.Er hat nicht dieselbe rückblickende Struktur wie "Z",die das Wissen noch erweitert,indem sie weitere Wahrheiten durch Zeugen enthüllt.Die Wirklichkeit selbst ist der Leitgedanke von "Vermißt".Man ist beeindruckt von der "Vergewaltigung der Wahrheit",die hier an den Tag tritt und wie die bestehenden Mächte es fertig bringen eine obszöne Alchemie zu betreiben,die Lügen in "Wahrheit" verwandelt.

Das Universal Pictures Filmstudio muß erwähnt werden (das den Film zusammen mit Polygram Pictures freigegeben hat). Universal,anders als andere ervolgreichen Filmfirmen,hat niemals eng mit anderen Filmketten zusammen gearbeitet und war deshalb finanziell ausschließlich auf seine eigenen Filme angewiesen.(A Concise History of the Cinema,1971). In den 50iger und 60iger Jahren begannen sie "Nachrichten Filme" zu zeigen,einer der ersten war "To Kill a Morningbird" und kürzlich "Zoot Suit" und "The Border". Als ich "Vermisst" das erste mal sah,waren sehr viele Interviewer von "Universal" da, die die Zuschauer fragten,was und warum ihnen gefällt,vermutlich um dem Studio zu helfen "den Leuten zu geben was sie wollen".Wenn "das was die Leute wollen" ein bewußtes Kino ist,eines das Fragen aufkommen lässt anstatt abzulenken,eines das politische Themen angeht und widersprüchliche Aussagen aufnimmt,dann glaube ich,daß noch Hoffnung besteht.

Elaine Kelly

Heft 8



KTION

ANARCHISTISCHES MAGAZIN

ERDGAS-RÖHREN-GESCHÄFT

No. 5 - 82 2DM

-Breznews Sklaven-
ATOMMAFIA-El Salvador



REDAKTIONSADRESSEN

AKTION (Region Mitte & Nord)
Rotlin straße 11
6 Frankfurt/M
0611/434062
oder
Postlagerkarte 031 301 B
6 Frankfurt/M. 17

D. Feßler (Region Süd)
Postfach 2442
75 Karlsruhe 1
0721/27525
oder
Freie Leihbücherei
Klauprechtstr.27
75 Karlsruhe

KONTO:

K. Cohrs
Postscheckkonto 3337 97-601
Pscha. Ffm
BLZ 500 100 60

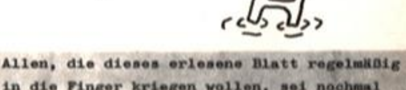
Die AKTION erscheint alle 2 Monate zum Preis von 2 DM.
Abos nur gegen vorauszahlung auf unser Konto.
Bei Bestellung von Einzelexemplaren muß der Betrag in Briefmarken beiliegen.
Für Anzeigen ist die Preisliste vom Juli/August 82 gültig.
Für Behörden und Institutionen liegt der Abo-Preis bei 6/30 DM und 12/60 DM.

Wir suchen noch Wiederverkäufer für unsere Zeitung. U.a. für folgende Städte:
Aschaffenburg, Würzburg, Nürnberg, München, Berlin, Köln, Bremen, Lübeck, Wilhelmshfn., Saarbrücken, Tübingen, Freiburg, Heidelberg, Hannover, Kaiserslautern, Göttingen, Essen, Braunschweig................
Dort werden bisher keine, oder zu wenig Hefte verkauft.
Wer interesse hat, soll sich melden, es gibt ab 5 Exemplaren 30% Rabatt (also 60 Pfennig pro Heft), dafür zahlt ihr dann das Porto.

INHALT:

AKTION - 2.Jahrgang Heft 8 No.5/82

ABO



Allen, die dieses erlesene Blatt regelmäßig in die Finger kriegen wollen, sei nochmal ein Abonnemäng empfohlen:
6 Nummern - 15 Märker
12 Nummern - 30 Märker
Die Anwartschaft auf Ministerposten nach der Revolution ist NICHT im ABO-Preis enthalten!
Sofort NACH dem Eingang des Geldes auf unserem Konto bekommt ihr die NÄCHSTE Ausgabe der AKTION zugeschickt. Konto: K.Cohrs Postscheckkonto 3337 97-601, Pscha Ffm, BLZ 5oo 1oo 6o.

Wollen die Anarchisten unser Land verwüsten?

Leserbriefe:

Hallo Aktionäre und Aktionisten!

Ich finde die Aktion bisher ganz gut(von der Aufmachung her besonders die letzte Nummer),glaube aber,daß sie noch besser,lebendiger werden und mehr "Gebrauchs-Wert"kriegen könnte und müßte. Dazu hier ein paar Anregungen/ Ideen:

1.Um mit dieser Zeitung auch"neue" Leute ansprechen zu können,wäre es sicher gut,wenn in jeder Ausgabe

a)ein kurzes "Selbstverständnis der Redaktion als Anarchist-(inn)en" stünde - ähnlich wie in der beinahe schon "alt - ehrwürdigen"Freien Presse aus Wetzlar;

b)ein"Selbstverständnis der Zeitung"(Zweck,wer für wen,was, usw.und warum "anarchistisches"Magazin);

c)eine Reihe "Anarchismus in Geschichte und Gegenwart" erscheinen würde,um das beides zu ergänzen/mit wichtigen Grundthesen des Anarchismus und historischen,praktischen Ansätzen anarchistischer Gesellschaften,und Auseinandersetzung darüber,was anarchistische Politik heute ist oder besser seien könnte/;

d)gute Romane(Biographien,Utopien - z.B."Planet des Ungehorsams")in Fortsetzungen oder auszugsweise abgedruckt würden,um das alles erfahrbarer/nachvollziehbarer zu machen;

e)das Lay-out und die Foto-Anzahl beibehalten würden.

Soweit als Anregung an die Redaktion,und nun

2)an die Leser:

Die Aktion kann nur so gut,lebendig und brauchbar sein,wie wir sie machen - mit Infos an die Redaktion,Leserbriefen, Kurz-Infos,Artikeln,Erfahrungsberichten,Tips usw.!

Hier ein paar Beispiele:

- Erfahrungsberichte und"inhaltliche"Artikel aus verschiedenen Widerstands/gruppen;
- Wie Mensch in Schule,Beruf usw.den ganzen Scheiß erlebt, und trotzdem den aufrechten Gang bewahrt;
- Oder z.B.Kinder:viele Leute "werfen"in letzter Zeit,manche frisch gebackenen Eltern tun dann nichts mehr,wie kann Mensch trotz Kindern was tun, welche Schwierigkeiten tauchen auf,wie "erziehen"?
- Wie können wir vom Arbeitsamt, Sozialamt oder sonstwo vom Staat UNSER Geld zurückholen (Tips für Arbeitslose,"alternative"Projekte usw).Das sind Sachen,von denen einige was wissen - oft nur nicht die, die es brauchen!Deshalb schreibt was ihr darüber wisst!!!
- Bauanleitungen
- Tips wie alltägliche "Weh - Wehchen" einfach mit Kräutern u.ä.statt mit Chemie von Pharma-Konzernen kuriert werden können - die Aktion braucht deshalb ja kein "Körner-Blättchen"zu werden.

All das sollte als Ergänzung zu den jetzigen Inhalten hinzukommen. Noch etwas grundsätzliches zu allen Artikeln:Die Zeitung,ebenso wie jeder einzelne Artikel,soll ja keinen Selbstzweck erfüllen. Deshalb fänd ich es gut,wenn (vielleicht jeweils in einem Vorspann)deutlich wird

a)welche Bedeutung der Inhalt für die Schreiber hat,

b)welche Funktion und Konsequenz er ihrer Meinung nach für die Leser haben kann/sollte,

c)warum der jeweilige Artikel von der Aktion abgedruckt wird(das geschieht bereits meistens).

Diese drei Punkte machen Artikel verständlicher und können auch als Lese-Anreiz wirken - werden aber nicht immer aus den Artikeln selbst deutlich.

Da die Zeitung ja auch was in Gang setzen,BEWEGEN soll,wäre es natürlich ideal,wenn in den Artikeln nicht nur z.B.irgendeine Sauerei beschrieben,sondern gleichzeitig auch für die jeweils Betroffenen und/oder die Leser Anregungen und Möglichkeiten zum HANDELN aufgezeigt/angeregt würden!

So,jetzt fänd ich's noch toll, wenn Redaktion und einige Leser auf diese Vorschläge und Anregungen antworten!

Schwarze Grüße
ein Genosse vom Lande



Eine Richtigstellung zum "Organisationsartikel" in der Nr.4 der AKTION

1. KEIN Genosse des SCHWARZEN FADEN "hat den Schluß gezogen, die Grünen zu wählen" bzw. setzt "Hoffnungen ins parlamentarischen Kaspertheater"! KEIN Genosse des sf ist "frustriert", sonst würde er sich vermutlich kaum die Mühe machen eine anarchistische Organisationsdiskussion zu beginnen. Trotzdem scheint es Genossen zu geben, die dort Abweichlertum vermuten (wer bestimmt eigentlich die Linie bei uns?), wo endlich Selbstkritik geübt wird. Denn um Selbstkritik handelt es sich im sf-Nr.7; mit ihr sollte ein Neuansatz zur Diskussion geschaffen werden, weil wir meinten, daß mit bloßen Aufrufen oder Wunschvorstellungen keine Resonanz zustande kommen würde. Die meisten Leser verstanden die Argumentation des Beitrags offentsichtlich, den anderen sei es noch einmal gesagt: WENN wir uns weiter zur Organisation unfähig zeigen - und deshalb in unserem unbefriedigenden Status Quo weiterversumpfen - können wir genauso gut die GRÜNEN wählen. Das heißt: Wir MÜSSEN uns endlich aufraffen praktisch zu werden, wenn wir uns nicht nur verbal vom"Wählervolk" unterscheiden wollen. Wir haben die Provokation "Grüne wählen" bewußt gewählt, weil wir uns im Klaren waren, daß das "Wahltabu" auch müde gewordene Anarchisten mobilisieren müßte. Schade, daß gerade aktive Anarchisten wie die Genossen der "AKTION" unseren Artikel nicht richtig lesen konnten; - ein "Interview" mit uns wäre aber solidarischer und für das gemeinsame Anliegen besser gewesen!

2. Wir wollten uns bei Otto Reimers lediglich dafür bedanken, daß er uns den "BAKUNIST" zur verfügung stellte, der in Kreisen der FAUD keine Resonanz fand; weiter nichts!
Was in der "AKTION" stand ist bedauerlich: Man kann einen Mann wie Otto Reimers, der sich besonders in der Nachkriegszeit um einen Neubeginn des Anarchismus sehr bemüht hat, nicht wegen eines Wahlaufrufs für Brandt in eine SPD-Reformisten-Ecke schieben! Zitat Reimers (aus einem geplanten Libertad Buch "Warum ich Anarchist bin?"): "in den folgenden Jahren bis 1933 reiften sich dann die Gedanken über "Diktatur des Proletariats", über "Die Räteherrschaft" zu einer anarchistischen Weltanschauung."
"NEUES BEGINNEN", "INFORMATION" "C.I.R.A." oder "AKRATIE" und "ZEITGEIST" verstanden sich als freiheitlich-sozialistische und anarchistische Publikationen, die von Otto Reimers mit unterstützt oder mitherausgegeben wurden. Anarchistische Kongresse, Hamburg 1957, London 1958 etc. sahen ua. Otto Reimers als Mitveranstalter oder deutschen Delegierten. Die theoretischen Auseinandersetzungen zwischen "BEFREIUNG" und "INFORMATION" um das jeweilige Anarchismus-Verständnis sehen wir vom "SCHWARZEN FADEN" als Versuche den Standort zu bestimmen; die unsolidarische Art der Auseinandersetzung wollen wir nun keinesfalls mit der "AKTION" wiederaufleben lassen. Stattdessen wollen wir Otto Reimers auf diesem Weg zu seinem 80. Geburtstag(!) gratulieren, den er im September in Laufenburg/ Baden, hoffentlich bei besserer Gesundheit als in letzter Zeit, feiern kann.

3. Wir "verarschen" niemanden, wenn wir die AAUE "antiautoritär" und "unionistisch" nennen: Die AAUE vertrat die Räteidee, die Antiautorität, den Dezentralismus; sie lehnte Parteien, Staat und Gewerkschaften (wie kann eine Gewerkschaft Gewerkschaften ablehnen? d. Tipper) genauso ab wie das Parlament. Sie bildete in verschiedenen Städten mit FAUD,FKAD und SAJD "antiautoritäre Blocks" bei Demos etc.. Ab 1927 existierten 3 Richtungen:

a) SPARTAKUSBUND 2 (rätekommunistisch; Kreise um die DAMALIGE "AKTION" von F.Pfemfert)
b) AAUE - Frankfurter Richtung (libertär; Otto Rühle Position)
c) Proletarischer Zeitgeist (kommunistische Anarchisten)

Otto Reimers knüpfte nicht zufällig mit seiner Zeitschrift "Zeitgeist" an die Richtung des "Proletarischen Zeitgeist" an. Es war die Position, die in Hamburg, Berlin, Dresden vertreten wurde und die sich vor allem über eine KOMINTERN-Kritik zum Anarchismus entwickelte. Otto Reimers lebte in Hamburg. Wir hoffen, daß dies einiges klarer macht.

für die Redaktion des Schwarzen Faden,
Wolfgang Haug



EINE RICHTIGSTELLUNG ZUR RICHTIGSTELLUNG ZUM ....

1. Wir haben NIE behauptet, daß IHR vom "FADEN" auf die Grünen abfahrt o.ä., die Kritik richtete sich gegen den AUTOR. Von euch konnten/können wir nicht verstehen, warum ihr, zudem als theoretische Zeitung, diesen Artikel unter der Überschrift "Für eine Anarchistische Föderation" kommentarlos (auch wenn eine Redaktion sich nicht unbedingt mit jedem Artikel identifizieren muß) veröffentlicht habt.

- Wir haben kein "Abweichlertum" kritisiert, sondern daß der betreffende Artikel unserer Meinung nach KEINEN Beitrag FÜR eine Organisierung darstellt!
- Wenn ausgerechnet WIR euren Text nicht verstanden haben, lag es vieleicht daran, daß WIR den Text gut 10 mal (!) gelesen haben, ihn AUSFÜHRLICH diskutiert, ihn absatzweise ausgeschnitten und mit Kommentaren versehen haben. Wir wollten nämlich sicher sein, WAS hinter den schwungvollen Zitaten steckt!

Die "Provokation Grüne wählen" (Provokation oder Selbstkritik? Was war es denn nun?) ist ja nicht NUR bei uns als Wahlaufruf angekommen! Der Leserbrief "Grüner Anarchismus" im neuen Faden(Nr.8) entspricht GENAU dem, was wir vermutet hatten: ANARCHISTEN ZU DEN GRÜNEN ! Mit Spannung hatten wir übrigens die AUSDRÜCKLICH ANGEFORDERTE STELLUNGNAHME der Initiative Freie Arbeiter-Union (I.FAU) erwartet. WAS bildet ihr euch eigentlich ein, einen Beitrag zu fordern - und ihn dann, weil anderer Meinung, wegzuschmeißen??
WAS soll es dann auch noch zu schreiben, daß KEINE der angesprochenen Organisationen geantwortet hätte??
Warum ist UNSERE Kritik nicht veröffentlicht, wo ihr dazu mehr als genug Zeit hattet??
Schade...
Auch wir haben kein Interesse an unsolidarischer Kritik und Auseinandersetzung, aber UNS diesen Vorwurf zu machen ist blanker Hohn!!

2. Zu O. Reimers: Wir haben KEIN Verständnis für "Anarchisten" die SPD-Wahlpropaganda machen, auch wenn sie bald Geburtstag haben!

3. Leider wird auch hier wieder nicht richtig auf unseren Artikel eingegangen! Wir hatten geschrieben, daß es eine Verarschung ist, und zwar eine dem Inhalt des Textes entsprechende, daß die AAUE im GEGENSATZ zu den "eingefahrenen" Anarchisten anti-autoritär wäre!

ABSCHLIESSEND:
Wir können es gut verstehen, daß die Anarchisten damals kein Interesse an dem"Bakunist" hatten.
Euer Angebot ein "Interview" zu machen, nehmen wir gerne an-wir besitzen aber leider kein Auto... Als Diskussionsthema "Anarchismus und Parlamentarismus, Grüne", damit unsere Differenzen vom Tisch kommen. Einen Auszug davon veröffentlichen wir gern.

Die Redaktion der AKTION,
(außer W.)



(...) Wir können hier leider keinen Aufruf zu einer Gründungsveranstaltung zur Gründung einer Anarchistischen Föderation machen, weil wir die Gefahr sehen, uns auf einer solchen mit Anti-Imps und ihrem gefestigten Selbstverständnis herumschlagen zu müssen. Wir werden allerdings einen kleinen(!) Aufruf, für Gruppen die Interesse an einer Föderation haben, in die TAZ Hamburg setzen; so, daß diese sich Montags um 19.30 Uhr beim "SCHWARZE LISTE" Treffen im Schwarzmarkt einfinden können. Wir glauben jedoch, daß es nicht sehr viele Gruppen mit anarchistischer Zielsetzung gibt. Die meisten Genoss(in)EN arbeiten in Projekten oder in Projekt-Gruppen. Wir werden versuchen anarchistische Gruppen in Buchladenkollektiven, Druckereien und Verlagen anzusprechen. Außerdem wollen wir versuchen unorganisierte Genossen u. Genossinnen in den einzelnen Stadtteilen zur Bildung von Gruppen zu animieren und sie dabei unterstützen. Dazu brauchen wir z.B. eine Föderation die nicht auf bestehende Selbstverständnisse fixiert ist!!!

Für die anarchistische Gruppe UTOPIA (Hamburg), W.

(Bitte schreibt in Zukunft vor dem Redaktionsschluß !)

ATOM MAFIA

VOM DEUTSCHEN FASCHISMUS BIS ZUM IMPERIALISTISCHEN ATOM - STAAT; am Beispiel:

Atomzentrum Hanau

In der letzten AKTION war ein Artikel über Produkte und Gefahren der Atomindustrie im Raum Hanau. Hier folgt nun der 2. Teil, der über die übliche Kritik - "Atomindustrie ist gesundheitsschädlich" wesentlich hinausgeht!

Am Beispiel des Atomzentrums HANAU wollen wir: DEN URSPRUNG, DIE MILITÄRISCHE NUTZUNG, INTERNATIONALE POLITISCHE UND WIRTSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN der "friedlichen" Atomindustrie - und MÖGLICHKEITEN UND PERSPEKTIVEN FÜR UNSEREN WIDERSTAND aufzeigen.

DAS BRAUNE HEMD UNTER DER WEISSEN WESTE - oder: am Anfang stand die faschistische Bombenforschung

Auch im Raum Hanau begann der Aufbau der Atomindustrie mit der Atombombenforschung für den deutschen Faschismus:
Die Nukem (älteste Atomfirma am Ort) ist 1960 aus der Nuklear-Gruppe der Degussa, als deren Tochterfirma hervorgegangen.
"Die nukleare Vergangenheit der Nukem reicht aber bis 1940 zurück. Damals begann nämlich die Degussa mit der Herstellung einiger Tonnen nuklearreinen Uranmetalls für Experimente mit der sogenannten "Uranmaschine" (..) im damaligen Kaiser-Wilhelm-Institut (...). Die Nukem ist stolz darauf, somit zu den ältesten Nuklearfirmen der Welt überhaupt zu gehören." (Werbeblatt zum 20-jährigen Bestehen der Nukem)
Diese Experimente hatten die Atombombe für Hitler zum Ziel!
Wie "friedlich"kann eine Atomfirma sein, die mit ihrem Stolz auf diese Tradition sogar Reklame macht?!

DER RUBEL ROLLT-DIE NUKEM LACHT Nukem-Beteiligungen im In- und Ausland

Die Atomfirmen in Hanau-Wolfgang sind aus der Nukem hervorgegangen und die Nukem besitzt heute wesentliche Geschäftsanteile dieser Firmen. (Siehe Tafel in der letzten Ausgabe der AKTION)
Somit kann die Nukem als "Kopf" der H.A.I. (=Hanauer Atom Industrie) angesehen werden.

Auslandsableger der Nukem: Nukem Luxemburg und Nukem Inc. USA.

Transnuklear und Nukleare Transportleistungen GmbH Hanau sind über die Nukem in ein internationales Netz von Atom-Transportfirmen eingebunden:Nuklear Transport Ltd. Risley(GB), Transnuclear New York, Transnubel Brüssel, Transnuclear Madrid und Transnucleaire Paris sind ebenfalls Nukem-Töchter.
Die Nukem produziert nicht nur Teile für Uran-Anreicherungsanlagen, als Anteilseigner von URANIT-Jülich verkauft sie diese Produkte auch indirekt an sich selbst: Die URANIT ist nämlich die Muttergesellschaft von URENCO-Deutschland, URENCO-Niederlande und URENCO Marlow (GB), die in Gronau (BRD),Capenhurst (GB) und Almelo (Holland) Urananreicherungsanlagen bauen, bzw. betreiben.

Auch am Geschäft mit der Wiederaufarbeitung verdient sie nicht nur durch eigene Dienstleistungen und Produkte: Über Beteiligungen an der Kernbrennstoff-Wiederaufarbeitungs GmbH (KEWA) und der Gesellschaft zur Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen (GWK) (die inzwischen von der DWK übernommen wurden), war sie u.a. bei der Versuchs-WAA in Karlsruhe dabei.

Desweiteren gehört die Nukem zur Hersteller Gruppe des Hochtemperatur - Reaktors in Hamm-Uentrop.

So ist die H.A.I. durch Beteiligungen und eigene Tätigkeiten auf allen Stufen des Kernbrennstoff "Kreislaufs" aktiv:
Von der Uran-Beschaffung über Atom-Transporte, Anreicherung, Brennelemente-Herstellung und WAA bis hin zur Atommüll Lagerung.

EIN SCHMUTZIGES HÄNDCHEN WÄSCHT DAS ANDERE -- Die Tradition bleibt gewahrt: AUFTRÄGE FÜR MILITÄRISCHE ZWECKE UND AUSLANDSGESCHÄFTE



Atommüll

- Auf einem Bundeswehrgelände in Leese (Norddeut.) errichtet die Transnuklear Hanau ein Uranlager!

- Eine UNO-Resolution ruft wegen der Ausbeutung Namibias durch das rassistische Südafrika zum Handelsboykott gegenüber Namibia auf, besonders auf militärischen und nuklearen Gebieten. Trotzdem baute Nukem die "Rössing-Uran Mine" in Namibia mit auf - und Transnuklear Hanau sorgt(e) für den Transport des dort geförderten Urans nach Europa!

- Nuklear-Technik Gelnhausen liefert u.a. Anlagen für die Atomindustrie Südafrikas.

- Die Nukem hatte einen Auftrag für ein irakisches AKW übernommen, daß militärischen Zwecken diente. Bekannt wurde das erst, als dieser Reaktor von Israel bombadiert wurde. Gescheitert ist der Nukem-Auftrag vorher lediglich an den kanadischen und amerikanischen Kontrollbehörden - ihnen war die Sache zu "heiß"!

- Leybold-Heraeus lieferte Vacuum-Pumpen für eine Urananreicherungsanlage an Pakistan. Wahrscheinlicher Zweck dieser Anlage: Herstellung von Atombomben Rohstoff für Pakistan, im Gegenzug zur Atombewaffnung Indiens.

- Die Reaktor-Brennelemente Union Hanau liefert Brennelement-Fabriken an Brasilien und Argentinien, wo sie zum Aufbau einer unabhängigen Atomindustrie genutzt werden, deren erklärtes Ziel der Atombomben-Bau ist!

Bei allen diesen Geschäften kann, freundlich ausgedrückt, die militärische Nutzung durch die jeweiligen Militärdiktaturen nicht ausgeschlossen werden!
Dabei sind dies nur einzelne Beispiele - tatsächlich sind sie nur die Spitze des Eisbergs.

So sorgt die ach so "friedliche" H.A.I. nicht nur für unsere Bedrohung durch Unfälle und ständige radioaktive Abgaben - sie trägt (zumindest indirekt) auch zur Weiterverbreitung von Atomwaffen, besonders an Militär-Regime und Spannungsgebiete, bei!

DIE ATOMINDUSTRIE WIRD VON GROSS-KONZERNEN BEHERRSCHT - auch in Hanau

Der ungeheure Kapitalaufwand für Atomanlagen kann nur von großen Konzernen oder Staaten aufgebracht werden. Weltweit sind dies in der Regel die Öl-Multis, in der BRD Banken, (teil-)staatliche und Elektro-Konzerne.

Hinter der H.A.I. stehen:
1. Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk (RWE), Essen:

Diesem teil-staatlichen (X), größten Stromversorgungsunternehmen in der BRD gehören 43% der Nukem-Anteile. Als Betreiber einiger AKW's verdient es an Erzeugung, Vertrieb und Verkauf von Atomstrom, da es gleichzeitig auch Elektrizitätsunternehmen ist....
Aber damit nicht genug - über eine Vielzahl an Beteiligungen verdient es u.a. auch an Uranabbau, AKW-Bau Schnellen Brütern, Wiederaufarbeitungsanlagen, Planungs-und Ingenieurarbeiten usw.. Durch die Nukem-Beteiligung sichert das RWE sich selbst auch noch den Brennstoff-Nachschub, wobei natürlich auch wieder satte Gewinne abfallen.

(X) Stimmenmehrheit der RWE-AG in öffentlicher Hand, Kapitalmehrheit privat.

2. Siemens:
Im Raum Hanau ist die 100%ige Siemens-Tochter KWU (Kraftwerks-Union), eine der Welt-größten Reaktor-Bau-Gesellschaften) an Alkem und Reaktor-Brennelement Union beteiligt.Daneben betreibt sie in Karlstein eine Versuchsanlage und will ebenfalls dort eine Atommüll-"Reduzierungs"-Anlage bauen.
Mit ihren AKWs und anderen Atomanlagen versorgt die KWU Indien, Brasilien,Argentinien,Iran u.a.
Der Siemens-Konzern verdient weltweit u.a. an Rüstungsproduktion,

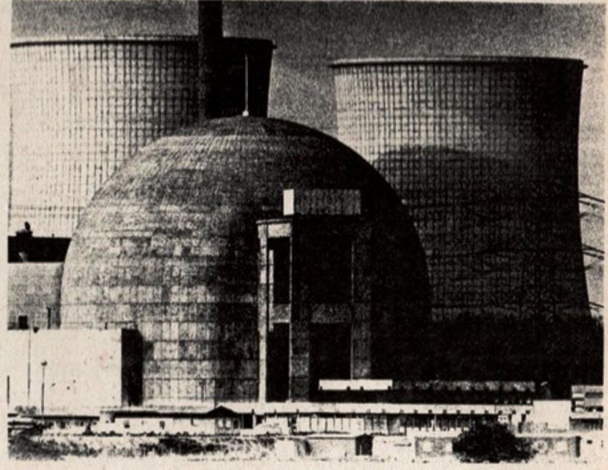
Raumfahrttechnik und der Herstellung stromverbrauchender elektronischer Anlagen; durch die KWU gleichzeitig an der Errichtung stromerzeugender (Atom-) Kraftwerke; über die Beteiligung an der H.A.I. zusätzlich noch am Brennstoff, mit dem die AKW's betrieben werden.

3. Weitere Konzerne hinter der Nukem sind Degussa (35%), Metallgesellschaft, Ffm (10%) und Rio-Tinto Zinc, London (10%). Alle drei sind mit eigener Produktion und Firmenbeteiligung ebenfalls im internationalen Atomgeschäft tätig.

So ist die H.A.I. selbst ein Teil der vielfältigen Beteiligungen großer Konzerne in verschiedenen (Atom-)Wirtschaftsbereichen. Die Macht, über die sie dadurch verfügen, kommt letztlich auch wieder den Firmen in Hanau zu gute.

WIE VERKAUFT MAN ELEKTRISCHE BÜCHSENÖFFNER AN HUNGERNDE oder: AUSBEUTUNG DER ENTWICKLUNGSLÄNDER - H.A.I. IST DABEI

Ihre Macht benutzen die beschriebenen Konzerne um hier bei uns den Ausbau der Atomindustrie durchzusetzen, und um in Entwicklungsländern Exportmärkte für Atomanlagen zu schaffen.
Bei diesen Exporten profitieren sie u.a. von "billigen" Löhnen, bereitwilliger Unterstützung der meist diktatorischen Staaten (zB. Steuer-Freiheit) und der Verbreitung von Atomwaffen.
In den meisten Fällen benötigen diese Staaten keinen Atomstrom, da sie über genügend eigene Energiereserven verfügen (zB. Wasserkraft). Den dortigen Regierungen dienen solche Projekte lediglich dem Prestige-Gewinn und der Atomwaffenherstellung (zB. Argentinien, Brasilien).
Da freiheitliche Gesellschaften in diesen Ländern alles andere, aber keine Atomanlagen benötigen würden, hat die internationale Atomindustrie ein starkes Interesse an der Aufrechterhaltung der bestehenden Unterdrückungs-Verhältnisse - was auch die Milliarden-Kredite der Industrienationen u.a. an die brasilianische Militär Junta erklärt.
Für die Bevölkerung heißt das: Hungerlöhne, drastisch eingeschränkte Gewerkschaftsrechte, schlechte oder fehlende soziale Versorgung (als Folge der hohen Kreditaufnahmen für Atomanlagen wird sie noch verschlechtert), noch geringere Sicherheitsvorkehrungen als bei uns, politische Unterdrückung zur Aufrechterhaltung dieser Systeme und wachsende Atomkriegsgefahr!



Deutscher Export-Schlager Kernkraftwerk (Typ Biblis)

Die Atomfirmen in und um Hanau sind Teil dieser Menschenverachtenden Politik - mit ihren eigenen Produkten und als Tochter Gesellschaften der o.g. Konzerne stecken sie mitten drin, profitieren sie davon und sind so für all das mitverantwortlich!!

POLITIKER UND ATOMINDUSTRIE - STAATLICHE FÖRDERUNG UND POLITISCHER EINFLUSS

Allein von etwa '77 bis '81 wurden über 1oo Mill. DM an Steuergeldern vom Bundesforschungsministerium in die Hanauer Atomfirmen Nukem, Alkem, RBU, Hobeg und Transnuklear reingesteckt. Dies obwohl selbst nach einer Studie eines Instituts der Bundesanstalt für Arbeit durch Förderung von Alternativenergien MEHR Arbeitsplätze geschaffen werden könnten!

Dafür, daß die Atomindustrie trotzdem so sehr gefördert wird, sorgen engste Verbindungen zwischen Politikern und Atomwirtschaft:
EIN BEISPIEL FÜR HANAU:
A. Warrikoff, Geschäftsführer von Alkem und RBU, ist gleichzeitig Vorsitzender des "Arbeitskreis Energie" vom "CDU-Wirtschaftsrat e.V." (Landesverband Hessen). Dieser Lobby-Verein hat die gleiche Anschrift wie die Atomfirmen in Hanau-Wolfgang.

EIN BEISPIEL FÜR HESSEN:
Der RWE-Konzern unterhält einen Beirat, in dem hohe Politiker jährlich 18.ooo DM kassieren. Zu diesen Beiratsmitgliedern gehörten/gehören auch Wirtschaftsminister KARRY und Ministerpräsident BÖRNER. Wen wundert es da noch, daß diese sich für das RWE-Atomkraftwerk Biblis stark machten/machen?!



EIN BEISPIEL FÜR DIE BRD:
Der Siemens-Konzern bezahlte laut SPIEGEL an 364 ehemalige Mitarbeiter die vollen Gehälter weiter, nachdem sie Posten als Kreis-, Land- und Bundestags Abgeordnete, Landräte, Bürgermeister usw. übernommen hatten. Mensch braucht nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, für welche Energie- und Wirtschaftspolitik diese Leute sich dann einsetzen!

EIN BEISPIEL IM INTERNATIONALEN RAHMEN:
Bei einem Brasilien Besuch setzte Wirtschaftsminister Lambsdorf im Auftrag der Bundesregierung die dortige Militärjunta unter Druck, daß die bestellte WAA nur geliefert werde, wenn das Land auch die 8 bestellten AKW's kaufe.

Die Stärkung ihrer wirtschaftlichen und politischen Macht zur Durchsetzung ihrer Gewinn-Interessen, dienen auch Atomfirmen Zusammenschlüsse wie der "Wirtschaftsverband Kernbrennstoff-Kreislauf e.V.". Zu seinen Mitgliedern gehören neben den Hanauer Firmen Nukem Alkem und RBU auch die DWK und die KWU; u.a. Vorstandsvorsitzender ist auch hier Dr.A. Warrikoff (von Alkem, RBU und CDU).
So läuft dann der Ausbau der Atomindustrie (wie) geschmiert!

Für die Gleichheit der Interessen von Atomindustrie und Staat (bzw. Regierung) sorgt auch die wachsende Beteiligung (teil-)staatlicher Firmen am Atomgeschäft (zB. das RWE). Bereitwillig werden denn auch vom Staat ein Großteil der Forschungskosten und sämtliche Folgekosten der Atomanlagen (Atommüllagerung, AKW Abriß...) übernommen. Diese Folgekosten machen den Atomstrom zur denkbar ungünstigsten Art der Stromerzeugung (Bericht des US Senats)!

OHNE H.A.I. LÄUFT FAST NIX - BEDEUTUNG DER HANAUER ATOMFIRMEN FÜR DAS BRD-ATOMPROGRAMM

Im nationalen Rahmen sind die wichtigsten Aufgaben der hanauer Firmen:
- Uran-Beschaffung und Brennelement-Herstellung;
- Nuklear Transporte aller Art;
- Einstieg in die Plutonium Technologie;
- Forschungs-, Entwicklungs-, Genehmigungs- und Ingenieur-Arbeiten für die verschiedensten Atomanlagen;

Dabei liegt ihre besondere Bedeutung darin, daß zum Einen die reibungslose Erfüllung dieser Aufgaben eine Grundvoraussetzung für das Atomprogramm ist, und sie zum Anderen auf den genannten Gebieten in der BRD marktbeherrschend sind.

Auf europäischer Ebene sind sie wichtig für den Aufbau einer unabhängigen Atomindustrie, bis hin zur möglichen Atomwaffenherstellung. Ohne Plutonium-Technologie (Schnelle Brüter, WAAs...) und Uran-Anreicherung wäre diese Unabhängigkeit nicht erreichbar. Gerade in diesen Bereichen kann auf die Arbeiten der H.A.I. kaum verzichtet werden. Die in der "3.Welt" geschaffenen Absatzmärkten wäre die BRD-Atomindustrie nicht existenzfähig. Wie in anderen Wirtschaftszweigen werden auch von der Atomwirtschaft weniger Waren (z.B. Atomstrom oder Brennelemente), sondern mehr Technologie (z.B. AKW's und Brennelement Fabriken) exportiert. Dies bringt für die Betreiber mehr Gewinne, wobei sie unter Anderem von den schlechteren Lebensbedingungen der Bevölkerung in den Importländern profitieren, und führt langfristig auch in der BRD - Atomindustrie zum Arbeitsplatzabbau.

Der Konkurrenz anderer Staaten begegnet die BRD mit dem Export ganzer Atomindustrie-"Pakete" - von der Anreicherung über AKWs, Reaktorbau- und Brennelement-Fabriken bis hin zu Wiederaufarbeitungsanlagen (WAA's). Zusätzlich wird dabei auf die Zustimmung der Importländer zu Kontrollen durch die Internationale Atomenergie Behörde verzichtet. Dies waren Voraussetzungen für Lieferverträge mit Argentinien, Brasilien u.a., denen solche Atomindustrie-"Pakete" die Möglichkeit zum eigenen Atomwaffenbau schaffen sollen.

Die KWU (Muttergesellschaft der Hanauer Brennelement Fabriken) ist bei den meisten dieser Auslandsgeschäfte beteiligt. Aber auch die Hanauer Firmen selbst sind für diese wichtige Seite der BRD Atomindustrie, mit ihrer Herstellung von Brennelement - Fertigungseinrichtungen und von Teilen für Anreicherungsanlagen, ebenso wie mit Planungs- und Ingenieur-Arbeiten u.a. für WAAs praktisch unverzichtbar!



Demonstranten vor dem Kernkraftwerk Philippsburg

WIDERSTAND IST MACHBAR, HERR UND FRAU NACHBAR !
PERSPEKTIVEN UND MÖGLICHKEITEN FÜR UNSEREN WIDERSTAND



Obwohl diese ganze Atommafia vielleicht übermächtig erscheint ist es nicht nur nötig, sondern auch möglich etwas gegen all die beschriebenen Auswirkungen der Atomindustrie zu tun , sich zu wehren!
Ohne die verschiedenen, gemeinsamen Widerstandsaktivitäten von tausenden Menschen in aller Welt, gäbe es heute nicht nur in der BRD sehr viel mehr Atomanlagen.

Ansatzpunkte für den Widerstand gegen dieH.A.I. gibt es genug:
- Die gesundheitliche Bedrohung durch die hanauer Firmen reicht weit über das Rhein-Main Gebiet hinaus (besonders durch die vielen Atom-Transporte);
- Die Tätigkeit dieser Firmen hat weltweit verheerende politische und wirtschaftliche Auswirkungen und Gefahren (u.a. Atomstaat in der BRD, Ausbeutung der "3.Welt", Verbreitung von Atomwaffen....)
- Von Hanau aus werden u.a. Brennelemente zu fast allen AKWs in der BRD und einigen im Ausland geliefert;
- Die atomrechtlichen Genehmigungsverfahren für die meisten hiesigen Anlagen stehen noch aus;
- Der Ausbau und die Ansiedlung weiterer Atomanlagen im Raum Hanau sind bereits geplant;
- Nur die Wenigsten wissen bisher von all dem, und selbst von der Anti-Atom Bewegung wurde die H.A.I. bisher kaum beachtet, was für diese Firmen nur von Vorteil war...

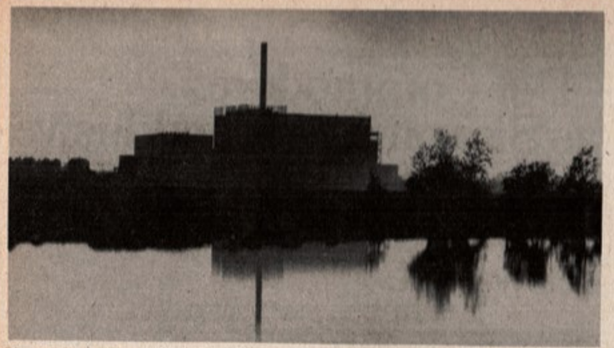
Was können wir tun?

Wir werden in absehbarer Zeit wohl kaum die Stillegung der Atomfirmen im Raum Hanau durchsetzen können - schon allein weil eben diese Firmen so wichtig für das BRD-Atomprogramm sind.
Was wir aber auf jeden Fall tun und erreichen können, ist der H.A.I. "Nadelstiche versetzen, den reibungslosen Ablauf ihrer menschenverachtenden Tätigkeiten verhindern!
Auch wenn nicht jede(r) alles machen kann oder will, so ist es doch wichtig, daß wir alle Möglichkeiten ausschöpfen - von der Öffentlichkeitsarbeit über Gerichte und Demonstrationen bis hin zu direkten Aktionen.

Deshalb wollen wir:

- Die Gefahren und Auswirkungen im gesundheitlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereich bekannter machen (immerhin haben mindestens 15% der hessischen Bevölkerung noch keine feste Meinung zu Atomanlagen!);
- Den weiteren Ausbau und die Ansiedlung neuer Atomanlagen durch alle möglichen Aktivitäten verhindern;
- Durch Behinderungen (z.B. Blockaden), ebenso wie durch rechtliche Schritte (z.B.bei Genehmigungsverfahren) den "Normal"-Betrieb verzögern;
- Über die Öffentlichkeit, Verbraucher-Boykotte, Gewerkschaften und Aktionen Zulieferbetriebe zum Abbruch ihrer Arbeiten für Atom Firmen bewegen (am ehesten kleinere, die nicht existenziell darauf angewiesen sind);
- Nuklear-Transportwege heraus finden und bekannt machen;
- Bahnhofs-, Hafen-, Flughafen und Speditionsarbeiter von der Notwendigkeit überzeugen, Atomtransporte zu boykottieren;
- Städte und Kreise dazu bewegen, dem Beispiel der Stadt Brüssel zu folgen und Atomtransporte durch ihr Gebiet zu verbieten (am ehesten solche, die nicht direkt von Gewerbesteuer und Lobby der Atomindustrie abhängig sind);





Schneller Brüter in Kalkar

- Auch speziell Beschäftigte der Atomfirmen und Polizisten über die Gefahren und Auswirkungen der Atomindustrie ebenso wie über die Beweggründe für unser Handeln informieren;
- Gewerkschaftsorganisationen (auf unteren Ebenen) von der Überflüssigkeit, Gefährlichkeit und der Arbeitsplatzvernichtung durch die Atomindustrie überzeugen und in unseren Widerstand einbeziehen;
- Die Bewegung an Standorten von Atomanlagen unterstützen/ ergänzen, durch Aktivitäten gegen die Konzerne hinter der H.A.I., Betreiber von Atomanlagen, Baufirmen und Firmen, die im Hintergrund die Forschung und Planung für die Anlagen betreiben;
- Die Bevölkerung überzeugen, keine (von der H.A.I. bezahlten) Atomkraftbefürworter zu wählen;
- Die Notwendigkeit zum eigenen Engagement gegen Atomanlagen verdeutlichen, da wir uns auf Politiker, Gerichte usw. nicht verlassen können;
- Durch Aktivitäten hier in und um Hanau den Widerstand an anderen Atomanlagen-Standorten unterstützen;

Wenn es uns gelingt, hat das auch Auswirkungen auf die Atommafia in der ganzen BRD !!

Um das zu schaffen brauchen wir:
- Die Unterstützung aller AKW-Gegner im Raum Hanau und anderswo, von kritischen Leserbriefen in den Zeitungen über Spenden und Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen und Aktionen bis hin zur aktiven Mitarbeit in der BI;
- Unterstützung von allen, die uns bei Informationssammlung und Öffentlichkeitsarbeit helfen können (zB. Beschäftigte der Atomfirmen, Techniker, Wissenschaftler, Ärzte, Lehrer, Pfarrer (müssen die Pfaffen denn auch immer eingeladen werden? d.tipper));
- Zusammenarbeit mit allen Einzelnen und Initiativen, die an irgendeiner Stelle den Auswirkungen auch der Atomindustrie entgegentreten (zB. Friedensinitiativen, 3.Welt-Gruppen, Anti-Imperialistische Gruppen, Gewerkschafter/ innen/ usw.);
- Zusammenarbeit mit anderen BIs gegen Atomanlagen in der BRD und im Ausland (besonders von Standorten, die irgendwie mit der H.A.I. in Verbindung stehen);

Für die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit können wir folgendes anbieten:
- dieses Info zum Weiterverteilen;
- eine Liste (fast) aller Atomanlagen und Firmen, die mit der H.A.I. zu tun haben;
- eine Broschüre über die H.A.I. (in der ua. die hier dargestellten Fakten genau belegt sind);
- einen allgemeinen DIA-Vortrag über Funktion und Gefahren von Atomanlagen.

Praktische Mitarbeit brauchen wir für verschiedene Aktivitäten wie:
- Info-Stände
- einen Videofilm über H.A.I.
- einen geplanten Umwelt-Laden in Hanau
- praktischen Widerstand über Öffentlichkeitsarbeit hinaus

Dies sind nur Beispiele, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und wir sind auch für weitere / andere Aktivitäten offen!!

STOPPT DIE ATOMINDUSTRIE
KÄMPFT FÜR DAS LEBEN !!!

Kontakt:
Initiativgruppe Umweltschutz
c/o G. Ziegler
Thomas-Münzer-Str. 2
6450 Hanau

P.S.
DIE WICHTIGSTEN BOSSE DER H.A.I.

- Dr. Dipl. Chem. Karl Gerhard Hackstein: Geschäftsführer der NUKEM und der HOBEG, Mitglied der Kerntechnischen Gesellschaft, Tel.: 06181/500 2550 Büro, 06181/251023 Privat.

- Dr. Alexander Warrikoff: Geschäftsführer der ALKEM UND RBU, Vorstandsvorsitzender des "Wirtschaftsverband-Kernbrennstoff-Kreislauf e.V.", Vorsitzender des "Arbeitskreis Energie" vom Wirtschaftsrat der CDU e.V.", (Landesverband Hessen), Tel.: 06181/5002403 Büro, 06048/455 Privat.

- Peter Jelinek-Fink (Dipl.Ing.) : Geschäftsführer derNUKEM, Mitglied des Deutschen-und Österreichischen Atomforums, sowie der Kerntechnischen Gesellschaft, Tel.: 06181/500-2273 Büro, 06184/53490 Privat.

A.E.:

 in der Praxis

Unter Kleinbürgern-Unwissenden kursieren verschiedene unschöne Vorstellungen über Anarchisten. Damit ein für allemal klar wird: Weg mit der falschen Geheimniskrämerei,die des heutigen Anarchismus nicht würdig ist.Genauso wenig ist sie notwendig,denn das anarchistische Programm von Heute ist öffentlich und jeder ehrenhafte"Mensch" kann sich getreu hinter ihn stellen und jeder fortschrittliche Mensch muß mit ihm symphatisieren.

Die Kleinbürger,die Unwissenden und die sogenannte Intelligenz sehen in Anarchisten brutale Gewalttäter denen aus der einen Tasche schreiende Proklamationen und aus der anderen schwelende Bomben rausschauen,zwischen den Zähnen hat er ein blutbeschmiertes Messer,in einer Hand einen Browning und in der anderen Dietriche.Über den Anarchismus haben sie(dann) gedacht,daß sein Zweck die Tötung von Potentaten ist.Was für kleinliche,armselige und niedrige Vorstellungen.

Allerdings,einige Pseudoanarchisten haben zur Entstehung solcher Ansichten beigetragen,sei es durch ihr leeres Schreihalsentum oder durch ihr unverantwortliches Handeln,und ihre Ausschreitungen und ihre Taten waren desöfteren äußerst exzentrisch,unbewußt und auch falsch;aber weil dies ein Suchen und Tappen und weil da noch vieles unklar war,ist es notwendig ihr Handeln zu entschuldigen.

Mit Stolz können wir aber behaupten,daß Anarchismus solcher Ausschweifungen und Gewalttaten fern ist;es ist möglich mit edleren Taten zu arbeiten.Den heutigen Anarchismus zu deffinieren wäre überflüssig,da er genauso wie der Sozialismus viele Deffinitionen hat und darüberhinaus erscheint es mir kleinkariert die Geistesbewegung der Menschheit durch bloße Begriffe einzugrenzen.Vielleicht ist es besser wenn wir versuchen das aufzuzeigen,was der heutige Anarchismus will.

In erster Linie will er,daß sich jeder beherrschen kann und somit über sich selbst herrscht!Das bedeutet,daß die Menschheit sich so vervollkommen muß,daß jeder selbst ohne Verordnungen,Vorschriften und Drohungen wissen sollte was er machen kann,seine innere Stimme,sein rationalisiertes Gefühl ihn zu seinen Rechten und Pflichten,als eines Einzelnen einer Gesellschaft führt. Erst wenn das Individuum lernen wird sich selbst im Griff zu haben,wird ihn niemand mehr überwachen,niemand wird ihm etwas vorschreiben müssen,die Leute, die es gewollt hätten auf andere aufpassen und ihnen befehlen zu müssen,werden die Fähigkeit andere zu beherrschen verlieren, da jeder sein eigene Herr und Herrscher über sich selbst wird, sodaß die endliche Perfektion sich dahin entwickeln wird,daß es keine Sklaven und keine Herren geben wird.

Der Taten der Auflehnung gegen eine brutale Macht,gegen Gewaltakte der Representanten der heutigen Gesellschaft ist nötig als unumgängliche Verteidigung der Menschen die durchdrungen mit neuen Gedanken über die höchst mögliche Freiheit sind, durchdrungen mit einem tiefen Gefühl für die,die leiden und mit Haß denen gegenüber,die jeglichen neuen Gedanken über die Verbrüderung der Menschen unterdrücken.Nur Tölpel können ruhig der Einkerkung und Folter der ersten zuschauen,die sich nicht gefürchtet haben die Wahrheit nach oben und unten zu sagen.Das Mitgefühl mit ihnen ist die Grundlage der Solidarität, des Bündnisses zur Verteidigung.

Anarchie ist nicht Gewalt,umgekehrt,ihr Grundsatz und Ziel ist Frieden und Harmonie.Ein Anarchist der Gewalt verwirft, kann kein Gewattäter sein.

So liegt die Haupttätigkeit eines Anarchisten in Bildung und Vervollkommnung des eigenen Ich und dann,nach Fähigkeiten, auch seiner eigenen Umgebung. Zur Vervollkommnung führen sehr viele verschiedene Wege,aber alle sind mühsam.Die hauptsächlichen Hilfsmittel zur Vervollkommnung sind: Buch und Leben!Es sind nur zwei Wörter und in ihnen birgt sich so viel - so viel -.Bücher werdet mein Wegzeiger,Begleiter, Ratgeber und Leben werde für mich das,woraus ich mir meine Meinungen und Ansichten bilde.Es reicht nicht,sich zu sagen "ich bin Anarchist",es reicht auch nicht sich eine Anschaung zu bilden, das ist etwas so papierartiges. Wir müssen nach unseren Anschauungen handeln!

Als erstes muß uns unser Ich bewußt werden:sich nicht unterschätzen,und gleichzeitig nicht überschätzen;laßt uns lernen scharfe Richter eigener Taten und eigener Handlungen zu werden, laßt in uns Fähigkeit zur Selbstkritik entwickeln;laßt uns lernen Herr eigener Leidenschaften,des ganzen eigenen "Ich" zu werden. Damit wir uns richtig beurteilen und beherrschen können,müssen wir in erster Linie EITELKEIT abwerfen!Wir sollen uns so weit wie möglich den Meinungen und Urteilen anderer Leute entziehen,uns Achtung vor uns selbst verschaffen und gleichzeitig werden wir genügend Achtung zu anderen Mitmenschen haben.Am demütigsten ist es,den anderen zu erniedrigen, aber nur für den,der erniedrigt. Nur ich alleine kann mich bewerten,nur mein Inneres und nichts anderes kann für mich ein Wegweiser sein,und daswegen kann auch ich niemals richtig einen anderen bewerten!Auch in dem schlechtesten Menschen ist es immer notwendig einen Menschen zu sehen und wenn wir auf ihn spucken,erniedrigen wir die Menschheit und gleichzeitig uns selbst,wenn wir ihm die Hand reichen,beweisen wir dadurch die Gleichwertigkeit aller Menschen auf der Erde.Laßt uns eine Meinung zu Natur und All bilden und es mag sich immer in unseren Handlungen und Einheit mit der großen Natur spiegeln.Laßt uns unsere Stellung auf der Erde nicht durch Rasse,Doktrinen - durch nichtseinschränken.

Wenn ich richtig und ehrlich handle,wirke ich beträchtlich auf Umgebung und reiße sie mit.

Wenn ich vollkommen bin,fällt für mich Gesetz weg,fällt für mich auch Macht weg,da ich ohne sie richtig handle und nun werden sie für mich zu einer Überflüssigkeit,die zwar existiert,die mir aber nichts ausmacht.Natürlich hätte dies nur in einer vollkommenen Gesellschaft gelten können und in einem vollkommeneren Gebilde und es ist sonnenklar,daß unsere heutige Gesellschaft in allen Staaten und Ländern unvollkommen ist;daß es in ihr keine moralische Verantwortung des Gewissens und somit keine bewusste Auffasung von Gut und Böse gibt.Und daran muß gearbeitet werden,nicht gegen Gesellschaft und ihre Gebilde,sondern gegen verwurzelte Übelstände,die schon an den Wurzeln zu beseitigen sind.

Der hauptsächliche Übelstand der Gesellschaft ist,daß sich Leute ihres Wesens und Lebens,ihrer Rechte und Pflichten gegenüber anderen nicht bewußt sind.Wir müssen in ihnen Bewußtsein und Gefühl wecken,wir müssen den Menschen zur Überzeugung führen, daß er nicht alleine auf der Welt ist,daß sein Wohl nicht die Grundlage des Wohles der anderen ist;natürlich strebt jeder zu seinem eigenen Wohl,jeder hat das Recht dazu,aber nicht auf Kosten eines anderen!Und das muß den Leuten in erster Linie gezeigt werden.Bei vielen ist es schwer auf den Verstand zu wirken, da sie keinen haben,also aufs Gefühl,oder es zu lassen:Denn einen alten Ochsen lehrst du nicht ziehen!Aber Kinder dazu erziehen,sie von roher Selbstsucht wegzubringen,ihnen zu beweisen,daß andere genau wie sie Schmerz empfinden.-Da,Freunde und Freundinen packt die Arbeit an!

Viele Übelstände innerhalb der Gesellschaft werden auch durch Lügen und Unaufrichtigkeit verursacht.Der Mensch entfremdet sich doch vom Menschen,hat vor ihm Angst und wie können wir es dann wollen,daß wir uns verstehen,daß wir uns begreifen,wenn wir dem nächsten Mitmenschen nicht erlauben uns kennen zu lernen.Wie ist dann Brüderschaft möglich?Oder sind wir immer noch so schlecht,daß sich einer vor dem anderem verstecken muß?

Die Menschlichkeit wird haufenweise übersehen;in einem Lumpen sehen wir nur den Lumpen;in einem Dummkopf nur den Dummkopf und nicht in erster Linie den Menschen;wäre der Lump nicht genauso ein Mensch wie ich geworden,wenn ihn verschiedene Umstände nicht zum Lump gemacht hätten?Beseitigt die Ursachen der Fehler,die aus guten Menschen Lumpen machen und es wird keine Lumpen mehr geben!

Das Wichtigste zur Beseitigung der Fehler in unserer Gesellschaft ist,sich selbst und die Menschheit zur Vervollkommnung zu führen, was unseren Nachkommen eine bessere Zukunft sichern würde!



Číslo 1. Roč. III. Praha, 25. června 1914.

MLADÝ PRŮKOPNÍK

Periodický čtrnáctidenník.

„Mladý Průkopník" vychází každý druhý a čtvrtý čtvrtek v měsíci. Redakce, administrace a expedice je v Praze II., Wenzigova ulice č. 15. Všechny zásilky na „Mladého Průkopníka" adresujte: V. Borek, Wenzigova ul. 15. Roční předplatné K 2·08, do Německa K 2·34, ostatní ciziny K 2·86.

Vedou Ing. Vlasta Borek a MUDr. Boh. Urbenský.

6 MLADÝ PRŮKOPNÍK.

A. E.:

O anarchismu v praksi.

Da wundern sich bestimmt Manche:was für ein komischer Text.Ich habe alte Zeitschriften durchgeblättert und dieser Artikel(Aus:Tschechische anarchistische Zeitschrift "Mlady Prukopnik"/"Junge Pionier"/,Jahrgang 3,No1,vom 25.6.1914/!!!/),in dem sich anarchistische Moral mit mystischen Gedanken (oder Ansätzen dafür)mischt,ist mir ins Auge gefallen.Ich denke mir:Scheiße,alles beim alten geblieben - gar schlimmer geworden.Eigentlich müsste man daswegen deprimiert sein,aber der Großteil des "Wegweisers",der vom Autor skizziert wurde,ist heute genauso gültig.Ich bin auch der Meinung,daß das mystische und moralische am Anarchismus,selbst bei den Anarchisten in Vergessenheit geraten ist.Ich würde mich freuen,wenn Beiträge von den Lesern dazu kommen würden.Bei dem be-,verurteilen des Artikels berücksichtigt die Tatsache, daß er über 68 Jahre alt ist!

V.Körber

BREZNEW'S Sklaven

Es war einmal...,ein Märchen hätte ich jetzt viel lieber geschrieben,aber ich werde über einen menschlichen,politisch-wirtschaftlichen Alptraum schreiben,nämlich über das tolle Ding,was hier "Erdgas - Röhren - Geschäft" heißt.Ich will versuchen die wirtschftlichen,politischen Interessen der Beteiligten bzw.sich streitenden aufzuzeigen.Darüberhinaus möchte ich im Unterschied zu den bürgerlichen Medien den Einsatz von Strafgefangenen an dem Bau nicht so zimperlich und ängstlich anpacken.

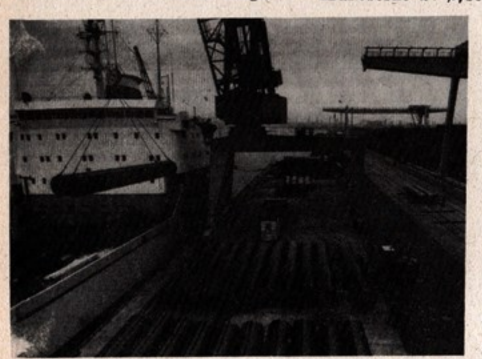
<u>Wirtschaftliche Interessen an dem Erdgas-Röhren-Geschäft</u>

1.Europa-vorneweg die BRD

Die 5000 km der Pipeline durch Wälder,Berge,Sümpfe,Tundra und Taiga erfordeten die Beteiligung von Banken(privaten und staatlichen)die mit ihren Krediten die am Geschäft beteiligte SU und Firmen wie Schloemann-Siemag(Anlagenbau);Salzgitter;Mannesmann-Röhren-Werke;Kanis(Turbinenbau);Alsthom-Atlantique(Rotorenbau,Frankreich);Nuovo Pignone(Maschienenbau,Italien);um nur ein paar zu nennen,unterstützen.Die Firmen liefern Röhren,Turbinen, Maschienen usw.Jetzt kommen die Öl-Multis zu Wort,verkleidet als Gas-Firmen.Allen voran die Essener Ruhrgas AG(bei der die Bosse von Exxon,Mobil Oil, BP,und Texaco das Sagen haben), die sich verpflichtete ab 1984 jährlich 10,5 Milliarden Kubikmeter Gas abzunehmen.Dann folgen die Gas-Firmen Brigitta und Elwerath(Shell und Esso Töchter),Thyssengas,Gelsenberg u.a.Allesammt haben schon im Voraus riesige Mengen Gas von den Russen aufgekauft.Zu den Überlegungen dieser Firmen,was sie mit dem Gas vorhaben,möchte ich weiter unten etwas schreiben.Die europäischen Firmen die den Bau mit Maschienen,Röhren und Anlagen beliefern,können auf dieses Geschäft nicht verzichten,was sich am deutlichsten am Beispiel von Salzgitter oder Mannesmann-Röhren-Werke zeigt.

30% der Exporte von Salzgitter gehen in den Osten.Mannesmann liefert in diesem Jahr 60% der Röhrenproduktion in die SU. Natürlich,nicht alle Firmen leben von Ost-Handel,der ja eh von Jahr zu Jahr kleiner wird, trotzdem ist für viele der Absatzmarkt im Osten immens wichtig.

Nun zurück zu den Gas-Firmen (die eigentlich Vasallen der Öl-Mafia sind),wo es erst richtig interessant wird.Wenn der Chef der Ruhrgas AG,Liesen meint,daß dieses Geschäft zur Verbesserung der Leistungsbilanz der BRD und zur Verbesserung der Versorgungssicherheit führt,dann sagt er uns nur einen Teil davon,was dahinter steht.Die Äußerung von selbigem,in der es heißt,Erdgas ist an der deutschen Grenze um 40 % billiger als Öl,ist für mich durchaus glaubhaft,aber es durchaus nicht offen,sondern ist klar,für wen das Gas billiger ist.In den letzten Jahren gingen viele vom Heizöl zum Gas über (1981 alleine 250 000 neue Anschlüsse).Ja,die Werbe- und PR-Manager der Gasvertreiber waren tüchtig.Es schien auch der richtige Weg für die Verbraucher zu sein.Dann aber kam das böses Erwachen mit der Preiserhöhung.Bis jetzt sind die Tarifkunden(private Haushalte und Kleinverbraucher) diejenigen,die insgesammt am meisten abnehmen(33 %) und auch das meiste von allen Gasverbrauchern (Industrie 31 %, Kraftwerke 24 %,sonstige 12 %) zahlen dürfen.Das üble ist eben,was sich alle an Gas-Geschäften beteiligten Öl-Multis ausgedacht haben.Liesen (Ruhrgas AG) spricht von "Modell-Lösung" und gemeint ist eine zum Himmel stinkende Verarschung der Verbraucher: Gaspreise sind an Öl-Preise gekoppelt und dies wird,ein System der Gewinn Maximierung, genannt.Solche freie Preisgestaltung ist bei Strompreisen nicht möglich,da es soetwas wie staatliche Preisaufsicht gibt und es ist fragwürdig, ob so etwas bei Gaspreisen geholfen hätte.Die Großeinkäufe von Gas führen zur Einrichtung von unterirdischen Gasspeichern. Es soll davon ein ganzes Netz in alten Salzstöcken Kavernen entstehen(soll ja auch ganz harmlos sein).Dies alles als Kartoffel-,nein,Preis-Puffer gedacht.Wenn jetzt Leute den O-Unterschied zwischen Heizölpreisen und Gaspreisen(oder das taktieren damit)nicht mehr schlucken werden,kann es den Profit-Maximierern heiß werden. Allerdings gibt es da noch Tricks um Gas in anderen Ländern Europas günstig abzusetzen. Als Endresultat,bleibt dann bei dem Geschäft,wie schon seit sehr langer Zeit,-Profit und seine Maximierung auf Kosten der "Kleinen Leute", Sicherung der eigener Position auf dem Energie-Sektor u.ä. Kurzfristiges Aufhalten der Krise in Branchen die den Pipeline Bau beliefern,genauso wie die kurzfristige Sicherung der bedrohter Arbeitsplätze,vor allem in der Stahl-Industrie.





2.Sowiet Union

Die SU ist im Westen so verschuldet,daß sie 250 000 DM für jede Million,die sie an Exporten einnimmt,gleich wieder ausgeben muß - zur Rückzahlung und Verzinsung von Krediten. Nach der Zahlungsunfähigkeit Polens ist es auch der SU fast unmöglich irgendwo Kredite aufnehmen zu können.In einer solchen Situation ist das Gas-Röhren-Geschäft eine Rettung aus der Not.Dies auch deswegen, weil ihre Exporte in der Qualität,obwohl sie vom Preis her billiger sind,mit westlichen Produkten nicht Schritt halten können.Es mangelt an modernen Anlagen und vor allem auch an Fachkräften.Somit ist das Gas-Röhren-Geschäft für die SU ein Geschäft von dem sie sich,alleine vom Gas-Verkauf an den Westen her,bis zum Jahr 2009, an die 400 Milliarden DM Devisen verspricht!!Dabei bleibt es nicht,denn die SU profitiert vom Pipeline-Bau auch deswegen, weil sie ohne westliche Hilfe den Bau nie so schnell vollbringen könnte.Ich glaube,daß sie dazu technologisch in der Lage wäre,aber sie könnte es nicht finanzieren.Und auch für die SU ist es wichtig,daß sie selber schon in ein paar Jahren vom Bau,Gas-Verkauf,Gas-Eigenverbrauch profitiert.Für die SU ist dieses Bau einer der wichtigsten in ihrer Geschichte. Vielleicht gar existentiell wichtig.

3.USA

Was die Europäer nicht dürfen sollten,ist Reagen & Co. nur Recht.Auch wenn die USA riese Getreide Geschäfte mit der SU abschließen(1981 hat die SU ca.300 Tonnen Gold verkaufen müssen um ihre Getreide Speicher mit US Weizen,Mais etc. füllen zu können),und dies muß die Cowboy-Regierung zulassen, denn sonst müsste sie sich auf einen Bauern Krieg einlassen, sollen die Europäer für die amerikanische Vorstellung von der Zerstörung der ökonomischen Basis der SU herhalten und das Instrument dafür werden. Der propagierte O-Handel mit dem Osten,wäre natürlich von Vorteil für die USA,denn der östliche Absatzmarkt(abgesehen von Getreidegeschäften)ist für die Exporte der USA so gut wie bedeutungslos,im Gegensatz zu West-Europäischen Interessen. Somit ist das von den USA propagiertes Handelsembargo nichts anderes als ein Versuch,West-Europa in der alten Abhängigkeit zu USA zu halten und gleichzeitig den politisch-wirtschaftlichen Feind,die SU, fertig zu machen.

<u>Sklaven Arbeit</u>

Die wirtschaftlichen Interessen vieler Euro-Unternehmer,die politische Notwendigkeit sich von den USA nicht bevormunden zu lassen,vereinigt viele zu einer merkwürdigen Front,die sich auf die Fahne schreibt: das Geschäft auf jeden Fall durchziehen-koste es was es wolle.Vereinzelt,und nur als Alibi Funktion lässt sich das Verhalten der meisten Medien und Politiker zu dem Einsatz der Strafgefangenen an dem Bau der Pipeline darstellen. Ganz zu schweigen von dem Verhalten der Linken,die meisten waren schon immer auf dem "linken" Auge blind.

Weil ich aber dieses Thema,welches sehr Wohl zum Thema des Groß-Geschäfts gehört,nicht nur Axel Springer oder dem ZDF-Magazin(Löwenthal),den Alibi "Menschenrechtlern" der CDU/CSU und genausowenig der"Gesellschaft für Menschenrechte", überlassen will,muß ich hier darauf eingehen.Ich muß es auch deswegen tun,weil ich nichts von der Macht Bipolarität der Blöcke halte und genauso wenig von dem Schema, nach dem die,welche ein System kritisieren,zum Anhängern des anderen gemacht werden.Der Hinweis auf die Bipolarität wird leider als Argument vieler Feinde und Freunde bleiben, aber trotzdem.Genauso wenig soll es auf dieser Welt Platz geben für die Haltung "Partei zu ergreifen" und sich für den einseitigen Sieg des einen Poles einzusetzen.Genau solch eine Haltung führt zum Krieg!

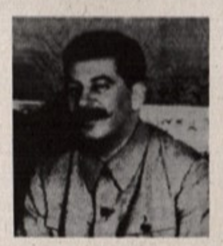
Die Sklaven Arbeit ist nicht von den Russen erfunden worden und wenn jemand von der Geschichte Roms spricht,kann sich nicht erlauben ihre Sklaven zu vergessen,wer von der jüngsten deutschen Vergangenheit redet, kann die Vernichtungslager der SS nicht unerwähnt lassen,genauso wenig kann die Geschichte der Zwangsarbeiterlager zur Seite geschoben werden,wenn es um die SU geht.

Gestern

Schon mit dem Datum 18.Januar 1918 ist der Beschluß des Volkskommissariates für Justiz versehen,welches "über die Gefängnisarbeitstrupps" entscheidet.So entstanden die ersten sowjetischen KZ'/Arbeitskolonien.

Der 8.Parteitag der Bolschewiki (1919),verwandelte die Gefängnise in "Besserungsarbeitsanstalten" zum Zwecke des "Heranziehens der Abgeurteilten zur gesellschaftlich nützlichen Produktionsarbeit".

Trotzky begründete (1920) die Notwendigkeit der Zwangsarbeit und plädierte für eine "Militarisierung der Arbeit".(Wäre keinen deut besser als Stalin geraten,wenn er die Möglichkeit gehabt hätte).



Josef STALIN

1928 wurden die Arbeitskolonieen durch Stalin erweitert. usw.(die Auflistung geht mir auf den Geist).

Erst nach dem XX.Parteitag (Februar 1956) ist die Zahl der Häftlinge stark gesunken. Die Grundlagen des Strafvollzugs sind aber die alten geblieben.

Ein Anstieg der Gefangenenzahl war wieder zur Zeit des Amtsantritts von Breznew. Durch Aussagen von Zeugen ist schon längst klar, wer die "Großen sozialistischen Bauten" tatsächlich gebaut hat und durch hunderttausende von Menschenleben ermöglicht hat. Die Großprojekte wie: Weißmeer-Ostsee Kanal; Wasserkraftwerk Dnepr; die Baikal-Amur-Magistrale (Eisenbahnlinie); der Wolga-Don-Kanal und viele andere sind nicht von der strahlenden Jugend der Komsomolzen gebaut worden, sie waren nur ein Aushängeschild des Terror-Systems.

Ich müßte auch über die Bedingungen in den Lagern schreiben, aber mir ist es zuwider (das lesen hat mir gereicht, für die die trotzdem mehr wissen wollen, empfehle ich <u>nicht</u> Solzenizyns "Archipel Gulag", sondern seine früheren Werke, die einem mehr als eine Auflistung und Wiederholung bieten. Eine Literaturliste könnt ihr auch für 0,8 DM Rückporto bei uns anfordern.)






STAAT HAU AB

Die Sklavenklasse war und ist in der SU seit 1918 im Einsatz.

Zeugenaussagen:

PETER BERGMANN, 62 Jahre alt,

"Ich befand mich im Straflager JaZ 34/2 in Tjumen. Von vielen Strafgefangenen haben ich gehört, daß es noch viele Lager an der Gasleitung geben soll. An die Adressen dieser Lager kann ich mich jetzt nicht mehr erinnern, doch meine Mithäftlinge berichteten, daß diese sich in der Tundra und der Taiga befinden. Die Strafgefangenen werden in Handschellen mit Flugzeugen und Hubschraubern dahingebracht. Viele von ihnen arbeiten da am Bau der Eisenbahnstrecke, die von Surgut nach Norden geht, und bei den Erdarbeiten für die Erdgas-Röhren-Leitung.

Die Strafgefangenen verrichten an der ganzen Strecke der Erdgasleitung die gefährlichsten und schwersten Arbeiten: Sie schlagen Schneisen durch die Taiga für die Gasleitung, bauen Straßen und Brücken, auch Baracken und Lagerräume."



JULIA WOSNESSENSKAJA, 42 Jahre alt,

"Auf der Strecke der Erdgasleitung liegt die Stadt Kungur, und in der Nähe dieser Stadt befindet sich ein Konzentrationslager für Frauen. Das Lager ist für 800 Frauen ausgelegt, aber gewöhnlich sind dort bis zu 2.000 weibliche Strafgefangene untergebracht. Im Lager ist eine Fabrik zur Herstellung von Arbeitskleidung eingerichtet, deren Produktion für naheliegende Baustellen bestimmt ist, darunter auch für die Arbeiter, die beim Bau der Erdgasleitung eingesetzt sind.
Warum wird die Arbeitskleidung für die sog. "Baustellen der Volkswirtschaft" und überhaupt für alle Großbaustellen ausgerechnet von weiblichen Strafgefangenen genäht? Weil sie für einen rein symbolischen Lohn arbeiten, und weil die Arbeitsnormen fünf- bis achtmal höher sind als in freien Kleiderfabriken."

MACHMET KULMAGAMBETOW, 52 Jahre alt

"...Von 1969-1972 habe ich als politisch Verbannter beim Bau der Kompressor-Station KS-12 in Mikun, Komi ASSR und am Bau der Gasleitung in der Siedlung Wuktyl gearbeitet. Dort arbeiteten sehr viele bedingt geleitfreie Strafgefangene, die zu Zwangsarbeiten dorthin gebracht worden waren.
Solche Kompressor-Stationen auf denen sie arbeiteten, gibt es entlang der gesamten Erdgasleitung in Abständen von 100-120 km.
Außerdem stellten die Zwangsarbeiter Betonträger und -stützen für die Rohre her."

AVRAHAM SHIFRIN, 58 Jahre alt,

"Straflager für Frauen, in denen Arbeitskleidung für Zwangsarbeiter genäht wird, sind im ganzen Land verteilt. Mir sind wenigstens 68 solcher Lager bekannt.
An der Erdgasleitung, die über Urengoj und Tawda führt, gibt es Städte und ganze Gebiete mit Zentren von Zwangsarbeitslagern: In Surgut sind 3 Lager, in Tawda 8 Lager, in Kungur 4 Lager; bei Werchoturje, Irbid und Hanty-Mansijskij gibt es ebenfalls viele Lager. In jedem dieser Lager sind 700 - 2.500 Strafgefangene."

Was bleibt übrig

Ich für meinen Teil, bin davon überzeugt, daß, wie schon immer, die Arbeits-Sklaven an bestimmten Abschnitten der Pipeline arbeiten. Das Problem liegt aber darin, so etwas zu beweisen. Das kann ich leider nicht. Beim Bau der schon vollbrachten "Großbauten des Sozialismus", hat man den Einsatz der Sklavenklasse auch nicht nachweisen können. Dies war immer erst nach einem zeitlichen Abstand möglich. Mit der Zeit wird es auch bewiesen werden, daß dieses heutige Projekt auch mit Hilfe der Staats-Sklaven der SU gebaut worden ist.
Zum Abschluß des Artikels, der mir beim chreiben sehr wenig Freude gemacht hat, kann ich es nicht verkneifen, dem Autor des STERN-Artikels zu diesem Thema (Nr.35, 26.Aug.82 Seite 206 ff) Herrn Peter Bizer ein paar Worte zuwidmen.

Ich nehme an, daß er zu den Korrespondenten gehört, die von den PR-Leuten des Außenministeriums geflogen wurden. Er macht in seinem Artikel einen Rückblick auf die Geschichte des Konfliktes (Häftlingseinsatz-oder"dreckige Lüge") um die Strafgefangenen an der Pipeline; dann schildert er den tollen Einsatz der japanischen Kräne und der Menschen. Friede, Freude, Eierkuchen. Zum Ende schreibt er, und da möchte ich zitieren; nein, besser den Originaltext abdrucken:

STERN:

...deren Banken das gigantische Projekt vorfinanziert haben.
Angesichts derartiger Dimensionen nach dem Einsatz freiwilliger und vor allem unfreiwilliger Mitarbeiter zu fragen, würde einem Sowjetbürger nicht in den Sinn kommen. Eine Erklärung findet sich in der russischen Geschichte: Seit der Kosakenführer Jermak bei der Eroberung Sibiriens im 16. Jahrhundert die Widerspenstigen unter seiner Reiterhorde in Säcke steckte und im nächsten Fluß versenken ließ, ist die Unendlichkeit Sibiriens übersät mit den Gebeinen von Millionen Sträflingen, Deportierten und Abenteurern.

In einem Land, das seit Generationen seine Jugend in solche Jahrhundert-Projekte wie die Transsibirische Eisenbahn, den Weißmeer-Kanal, das Bratsker-Stauwerk, die Bahnlinie zwischen dem Baikalsee und dem Amur-Fluß schickt, gelten andere Maßstäbe. Wenn es um die Heimat geht, werden Kräfte mobilisiert, die nicht nur durch Propaganda oder gar Zwang zu erklären sind.

Auch bei diesem Geschäft mit den unerschöpflich scheinenden Wärmequellen Sibiriens geht es um die Heimat: Das Projekt ist für die Volkswirtschaft der Sowjetunion lebensnotwendig. *Peter Bizer*

Da wird mir übel. Ich muß Herrn Bizer unterstellen, daß er selbst (nicht der Sowjetbürger) nicht nach dem Einsatz von Sklaven fragt. Wenn er dann noch vom Einsatz der "Jugend" an solchen Projekten redet, von "anderen Maßstäben" und von"Heimat", muß ich mich fragen wieviel er dafür bezahlt bekommen hat, um mit dieser Menschenverachtung zu schreiben. Das sage ich unabhängig von dem Wissen darüber, was für eine wirtschaftlich-politische Wichtigkeit dem Projekt von europäischen Politikern, Unternehmern und den Kremel-Herrschern beigemessen wird.
Mit diesem Artikel wehre ich mich gegen die Berichterstattung die im Zeichen der ökonomischen Interessen steht; gegen die stinkende Preispolitik der Gas-Öl-Konzerne; gegen die Sklavenarbeitseinsätze in der SU und den Opportunismus aller, die schweigen und nicht sehen und hören wollen was geschieht.

V. Körber

...stell dir vor : du bist etwa 7 Jahre alt und fährs mit deiner Mutter die Großmutter besuchen. Die alte Staßenbahn ist laut, ihre Räder quitschen in den Schienen, deine Nase ist an die Fensterscheibe gepresst, du beobachtest und fragst deine Mutter unentwegt. Schon auf der Hinfahrt fällt dir ein komischer Bau auf, der umzäunt ist, der Zaun mit viel Stacheldraht versehen; die Bauarbeiter haben alle die selbe Kleidung und auch ein paar Bewacher mit Gewehren sind zu sehen. Jetzt fragst du nichts, erst bei der abendlichen Rückfahrt, wenn die umzäunte Baustelle beleuchtet ist, wodurch für dich alles bedrohlicher erscheint, willst du wissen was, wie und warum. Unabhängig von dem, wie die Antwort ausfällt, gibst du dich mit ihr für den Moment zufrieden. Aber trotzdem bleibt etwas übrig, so daß du es nie vergißt und du auch später wissen wirst, daß es mit der Baustelle und der Antwort etwas schlimmes auf sich hatte und nicht richtig war.

Erich Mühsam



Erich Mühsam wurde am 6.03.1878 als Sohn eines jüdischen Apotheker in Berlin geboren.
Er begeisterte sich schon sehr früh für den Sozialismus und beschloß als er mit 16 Jahren wegen sozialistischen Umtrieben aus dem Gymnasium flog, Schriftsteller zu werden.
So arbeitete er in den folgenden Jahren in vielen sozialistischen und anarchistischen Zeitungen, wie " Der arme Teufel", "Gesellschaft" und " Simplizissimus" mit.
1911 brachte er eine eigene Zeitung " Kain" herraus.
Nach ein igen Monaten Haftzeit beteiligte er sich sehr aktiv an der Münchner Räterepublik.
1926 bis zu dessen Erscheinungsverbot 1931 erschien seine Zeitung " Fanal".
1933 nach der Machtergreifung der Faschisten, wurde er verhaftet und 1934 in dem Konzentrationslager Oranienburg ermordet.

Die wichtigsten Bücher von Erich Mühsam:
Ascona; Die Freivermählten; Die Homosexualität; Die Wüste; Die Hochstabler; Der Krater; 1919; Brennende Erde; Judas; Alarm; Revolution; Staatsräson; Sammlung 1898-1928; Die Befreiung der Gesellschaft vom Staat.

GESANG DER INTELLEKTUELLEN

Rr-r-revolution
macht man nur mit der Liebe.
Weist den Hetzer von der Schwelle.
Nur der Intellekruelle
kennt das Weltgetriebe.

Unsre Überlegenheit
wird euch trefflich führen.
Wählt nur uns in eure Räte,
dann wird Liebe früh und späte
eure Seelen rühren.

Lieb den Bürger, Proletar,
denn dein Bruder ist er.
Und verdienst du ihm Millionen,
mag dich das Bewußtsein lohnen:
Ihr seid ja Geschwister.

Sammelt euch zum Klassenkampf
hinter unserm Schilde.
Läßt der Bourgeois euch erhängen,
mit der Künste Zauberklängen
stimmen wir ihn milde.

Aber kommts zum Bürgerkrieg, -
ja kein Blutvergießen !
Auf den Kolben jeder Flinte
schreibt mit roter Liebestinte:
Brüder nur nicht schießen!

Folgt dem geistigen Führerrat
zu des Werkes Krönung.
Einerseits die rote Fahne,
andrerseits die Buttersahne
lieblicher Versöhnung.

Rr-r-revolution
macht die Herzen schwellen.
Laßt die Freiheit uns errichten
mit den lyrischen Gedichten
der Intellektuellen.

kurzes:

Nato

Die Angst vor dem inneren Widerstand läßt den Staat zu immer neueren Sicherheitsvorkehrungen greifen.So wird bei NATO-Manövern der Kampf mit organisierten Partisanengruppen geübt,der BGS hat eine extra Spezialtruppe zur "Terrorismusbekämpfung" aufgestellt.An diese endlose Kette lassen sich immer neuere Sicherheitsvorkehrungen anschließen.So wurde im US-Staat South Carolina der Werkskomplex der Atombombenfabrik Savannah River zur Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen von Kommandotrupps,die "Terroristen" darstellen sollten angegriffen.Zu diesem einen Scheinangriff werden noch eine Reihe ergänzender Übungen,die auch andere Anlagen einschließen durchgeführt.Wenn die Herrschenden schon jetzt zu solchen phantasievollen Übungen greifen müssen,um ihre innere Sicherheit zu gewährleisten, sind sie wohl hoffnungslos verloren,wenn wir alle anfangen unseren Ideenreichtum in die Tat umzusetzen.

FAI

Am 4. Steptember fand wie angekündigt das 8. Regionaltrffen der Anarchistischen Gruppen des Rhein-Main Gebietes (bzw. was wir darunter verstehen) statt. Die Genoss/inn/en von Gruppen aus 12 Städten schlossen sich dort formal zur "Föderation Anarchistischer Initiativen" (FAI) zusammen. Da alles bereits aktive, funktionierende Gruppen sind, ist zu erwarten, daß außer der gemeinsamen Wahlboykottaktion auch weiterhin eine kontinuierliche-aber besser koordinierte Arbeit geleistet wird. Die FAI wird in nächster Zeit eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen (oder Treffen?) durchführen, die wir regelmäßig ankündigen, bzw. über deren Resultate wir berichten werden. Außer den Gruppen sind auch eine Bücherei und eine Druckkooperative, wie auch die AKTION der FAI beigetreten. Da auch Mitglieder der Initiative F.A.U. dazu gehören, wird es warscheinlich auch auf dieser Ebene eine intensivere Arbeit geben. Das 9. Regionaltreffen findet am 9. Oktober in Ffm statt, Anmeldungen bitte an die AKTION, Tel.:0611/434062.

Schriftliche Anfragen o.ä. an die Koordinationsstelle: D. Feßler, Postfach 2442, 75 Karlsruhe 1

kdv

Das Bundessozialgericht in Kassel entschied in einem Grundsatzurteil,daß arbeitslosen Kriegsdienstverweigerern das Arbeitslosengeld gesperrt werden kann,wenn sie es ablehnen in der Rüstungsindustrie zu arbeiten.Es wird sich heraus stellen,ob das "höchstrichterliche Urteil ohne den Wirt" gefällt wurde,denn Kriegsdienstverweigerern ist es zu zutrauen,daß sie sich ihre Überzeugung nicht durch Urteile erkaufen lassen,sondern auf solches Geld pfeifen oder aktiv in diesen Betrieben sabotieren - warum sollte man denn nach getaner Arbeit kein Fest feiern können !

Zu dem Ziel-den Kommunismus zu erlangen-führen angeblich drei Wege:

1.Der Leninsche-einem dunklen Tunnel ähnlich-vor uns strahlt der rote Stern,und sonst herrscht absolute Dunkelheit.

2.Der Stalinsche-wie die Fahrt mit der Straßenbahn-manche sitzen,manche hängen herum,und alle zittern.

3.Der jetzige-einer Flugreise ähnlich-einer steuert,und alle anderen kotzen!

KONTAKTANZEIGEN:

Raimund Saile, Schönbornstr.32 (JVA), 752 Bruchsal; sucht genossen, mit denen er einen Briefkontakt aufbauen kann.

- - - - - - - - - - - - - - -

Alfred Schwierz, Schönbornstr. 32, (JVA), 752 Bruchsal, "Ich bin 33 Jahre und lebe allein in der BRD. Zur Zeit in Haft (Haftende Februar 88). Wer würde mir mal für einige Zeit ein Zeitungsabo (Frankfurter Rundschau) abgeben? Dank aus der Zelle."

- - - - - - - - - - - - - - -















Direct Action Gives Satisfaction

Was ist schwarz, schwelt und ist über ein riesiges Gebiet verstreut?
Die ABC Hydro Nebenstation auf Vancouver Island (BC), nach einem Bombenanschlag von Umweltschützern am 31. Mai !

Mit 1oo Kilo Dynamit jagten sie die 4 großen Reaktoren in die Luft. Der Sachschaden beträgt über 6 Millionen Dollar, womit diese Sabotageaktion die Spektakulärste in ganz Nord Amerika ist.
Die Gruppe "DIRECT ACTION" erklärte sich in einem Schreiben verantwortlich: "Sabotage ist der beste Beitrag zum Schutz der Erde und zur Befreiung der Gesellschaft." "Die ökologische Zerstörung und die menschliche Unterdrückung, sind Grundlagen der Industriegesellschaften, des kapitalistischen Systems im Westen und des kommunistischen Apparates im Osten." Die DIRECT ACTION forderte British Columbia zu "einem unsichereren und unrentabelen Ort für die Kapitalisten und ihre Projekte zu machen." Die zerstörte Anlage ist Teil eines umstrittenen milliarden Projekts zur Stromerzeugung für billigen Industriestrom, der Großkonzerne zur Ansiedelung bewegen soll. Dies hätte die totale Zerstörung der Umwelt in der Region zur Folge.

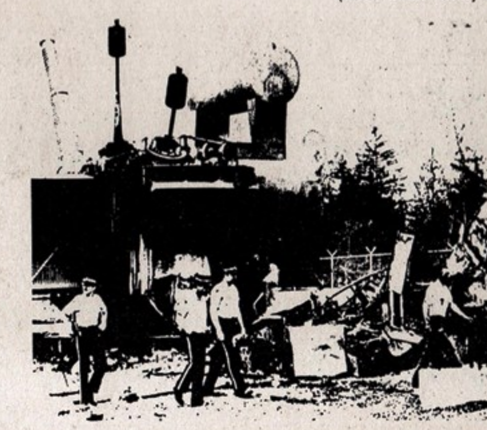
Die Firma Hydro hat eine Belohnung von125.ooo Dollar ausgesetzt, aber Hydro hat so viele Feinde, daß einer der Polizeioffiziere meinte, daß ein Fußballstadion nötig wäre um alle Verdächtigen festzunehmen!

Mit Staudämmen bzw. Dammbauten an allen größeren Flüssen hat Hydro bisher ein riesiges Gebiet Farmland und unberührte Natur zerstört und die Tierarten dezimiert.

Eine verdeckte Komission, von Robert BONNER, einem Mitglied der Trilateralen Komission geleitet, ist berechtigt alles Land in der Provinz zu enteignen, was für dieses Projekt "gebraucht" wird. Sie erledigen damit viele kleine Farmer und schaffen sich täglich neue Feinde - die um ihre nakte Existenz kämpfen.

Der Anschlag vom 31.Mai stellt einen Wendepunkt im Widerstand dar; bisher gab es nur Veranstaltungen und Blockaden, die jedoch nicht in der Lage waren den Bau des Hydro-Projektes zu verhindern. Die Hydre Manager haben jetzt Angst; ein Sprecher erklärte: "es gibt eine Grenze bis zu der man die entschlossenen Anarchisten stoppen kann...".
Die Sabotage hat den Reaktorbau nicht verhindern können sie hat ihn aber für Monate aufgehalten. In der Region herrscht Spannung, was die DIRECTE ACTION als nächstes macht.

(nach OPEN ROAD, Kanada)



Anarchismus in France

Nach den Kriegs-und Besatzungsjahren stellte sich den vor 1939 existierenden alten , den Überlebenden dieser unruhigen Zeit, und den jungen , von unseren Ideen beeinflußten militanten Teilen eine Aufgabe: die anarchistischen Gruppen wieder aufzubauen und eine Bewegung wiederzubeleben, die sowohl die Rechten, die Linken und die Linksextremen für immer begraben glaubten.

So entstand ,mit einigen Schwierigkeiten, die Féderation Anarchiste Fracaise (FAF)

Gegründet nach dem Prinzip der anarchistischen Synthese (Sebastian Faure), wollte sie die verschiedenen Strömungen des anarchistischen Denkens zusammenfassen: Individualisten, Anarcho-Syndikalisten und Anarcho- Kommunisten (obwohl die Grenzen zwischen den einzelnen Richtungen sehr unpräzise und die Aufteilung sehr willkürlich ist)

Die Föderation lehnte jeden Zentralismus und jede autoritäre Form ab, sie erkannte die Unabhängigkeit und Autonomie der verschiedenen Gruppen an.

Ihre Aufgabe war es zu koordinieren und nicht zu führen.

Die jährlichen Kongresse der FAF beinhalteten keine Mehrheitsentscheidungen.

Die Monatszeitschrift " Le Monde Libertaire" wurde nach den Ratschlägen eines Lesekommitees(Comiteé de Lecture) ohne Veto und ohne Zensur redigiert, das Verbindungs-und Außenkomitee (Comite de Relation) hatte keine Führungsmacht, die Bücherei " Publico" sollte ein Ort der Verbreitung und der Herrausgabe anarchistischen Denkens sein.

Der Anfang der FAF wurde schwierig:

LIBEREZ
L'EXPRESSION

Es gab Teile, die Anarchismus mit Machtergreifung verwechselten und versuchten die FAF und ihre Verwirklichung zu ihrem Vorteil an sich zu reißen.

Energische Aktionen einiger Gruppen, wie die der Gruppe Louis Michel aus Paris oder Sebastian Faure aus Bordeaux, brachten diese Manöver zum Scheitern, aus denen die FAF geschwächt und erleichtert um die Teile herrausging, die sich später in einem Prozeß der Auto-Agression spalteten. (Was leider nur zu üblich war in der anarchistischen Bewegung.)

Die FAF sollte trotz dieser Prüfungen ihren Einfluß vergrößern.

Die " Le Monde Libertaire" erschien wöchentlich, die Kongresse zogen jedes Jahr mehr Militante an....

während dessen schon einige Symptome der Mißbildung und des Zerfalls sichtbar wurden.

Mißtrauen zunächst, später dann Feindseligkeit gegenüber den individualistischen Anarchisten,veranlaßten diese eine Union der Anarchisten(Union des Anarchistes) und eine Monatszeitschrift " Le Libertaire" zu gründen.

Auf der anderen Seite übte das Comité de Lecture eine mißbräuchliche Zensur gegenüber einigen Artikeln aus, wohingegen " Le Monde Libertaire" eine Verurteilung der Autonomie der Gruppen aussprach, die ohne Zweifel die satzungsgemäße Autonomie der Gruppen mit den " Autonomen Gruppen" , die als Rivalen der FAF angesehen wurde, miteinander verschmeltzte.

Die Bücherei 'Publico' übte eine radikale Zensur aus, in dem sie sich weigerte, einige anarchistischen Zeitschriften zum Verkauf anzubieten, die nicht den Stempel der FAF hatten.

Die FAF erschien wie die Besitzerin der anarchistischen Orthodoxie: die wahren Anarchisten, das war die FAF.

Die verschiedensten anarchistischen Gruppen, nicht in der FAF: das war Hetzerei! Die anarchistische Synthese auf eine Parole gebracht schien zu heißen: Außerhalb der wahren Kirche kein Heil!

es wäre vorerst übertrieben von einem autoritären Zentralismus zu sprechen, aber man spürte einen Willen, dem Koordinationsorgan eine Bedeutung zu geben, die immer mehr die normale Funktion der Gruppe reduzierte.

Während die Gruppe durch ihre lokalen und regionalen Aktionen das Wesentliche sein müßte, schien es, daß die Föderation, d.h. das Pariser Komitee, der Motor und der Leitgedanke wurde.

Das waren die Gründe, um nur die prinzipiellen zu nennen, die die Genossen und die große Mehrheit der Gruppe Sebastian Faure , nach dem Kongress der FAF im Jahre 1980, veranlaßte, die Föderation zu verlaßen.

Waren diese Gründe gerechtfertigt?

Ja, sagen wir!

Nein, behaupten die Getreuen der FAF.

Ich habe nicht das Bedürfnis zu polemisieren, ich weiß wohl, daß weder ich, noch meine Genossen,die Wahrheit besitzen, und wir haben nicht das Monopol auf den " wahren Anarchismus".

Die Art, wie wir die Entwicklung der FAF beurteilen, wurde von den anderen Gruppen scharf zurückgewiesen.

Das spielte für uns aber keine weitere Rolle: wir sagen das was wir denken und wir bleiben außerhalb der FAF, denn wenn nicht, würden wir bleiben, wie wir vor unserer Trennung waren,



eine Gruppe mit der Sorge ein Sektierertum zu betreiben und mit dem Willen dem Anarchismus den ursprünglichen Sinn zu bewahren. Es war schließlich, entgegen dem Wunsch einiger anzuerkennen, daß es keine anarchistische Linie gibt, die die "Reinen" von den "Unreinen" trennt.

Die anarchistische Bewegung in Frankreich ist nicht das Monopol der FAF, der Union



der Anarchisten oder der Organisation Communiste Libertaire (OCL).

An der Seite dieser Organisation, gibt es eine Menge lokaler autonomer Gruppen, die vielleicht eine begrenzte Verbreitung haben, die aber lokal und regional handeln und den anarchistischen antinuklearen und antimilitaristischen Kampf führen. Die Tatsache, daß diese Gruppen autonom sind ist kein Grund, diese zu ignorieren. Die anarchistische Presse beschränkt sich nicht auf "Le Monde Libertaire", "Libertaire" (U.A.) und "Rue" (Groupe Louise Michel de la F.A.F.)

Es gibt augenblicklich mehr als 60 Zeitungen und Zeitschriften mit kleineren Auflagen und periodischer, manchmal unregelmäßiger Erscheinungsweise, die von verschiedenen kleineren Gruppen herausgegeben werden und die das anarchistische oder anarcho-syndikalistische Denken verbreiten.

Einige dieser Zeitschriften verdienen Beachtung wegen ihrer Kontinuität, und ihrer Aufmachung, so die " Agora" (Toulouse) oder " CPCA" (Bulletin du Centre du Propagande et de Culture Anarchiste).

Außerdem gibt es in Paris und in der Provinz ca. 20 Buchhandlungen, die ohne Ausnahme die gesammte anarchistische Literatur vertreiben.

Es ist bedauerlich, daß " Publico" (FAF) eine willkürliche Diskriminierung praktiziert.....

Kann man zu einem Frankreich, das links gewählt hat und das naiverweise geglaubt hat, daß eine sozialistisch- kommunistische Regierung, die Bedingungen der Arbeit verändern würde, über die Rolle , die der Anarchismus spielt, sprechen?

Die Franzosen haben den Ruf Individualisten, wenig diszipliniert zu sein, die Politiker zu verachten und dem Staat zu mißtrauen.

Ja, Aber empfinden eine Abneigung gegen ein " Engagement" das ihre Ruhe stören könnte.

Folglich wenig militante Anarchisten, nicht genug Leser der anarchistischen Zeitschriften oder der anarchistischen Schriften und zu wenig Sympathisanten? Sicher, es gibt sie, aber man kommt nicht leicht von der vagen Sympathie zum militanten Handeln!

Wir stehen zur Zeit der bitteren



Enttäuschung all derer gegenüber, die an die Versprechungen, an die besseren Tage und an den Rückgang des Militärs geglaubt haben und die feststellten, daß das Wahlrecht und die Demokratie nur Betrug sind.

Für uns Anarchisten ist das Problem folgendes: Was werden all e diese Unzufriedenen, diese fast Aufständischen morgen tun?

Werden sie sich wieder kötern lassen?

werden sie in den Schoß des Rechts zurückgehen?

Oder werden sie verstehen,daß ihr Wohl von ihnen abhängt, von ihren direkten Aktionen?

Werden unsere anarchistischen Gruppen die nötige Stärke haben,um die Einzelnen für den Anarchismus zu gewinnen?

Wenn wir scheitern, wird die anarchistische Bewegung auf den Nullpunkt zurückfallen.

J. Barrué(Groupe Anarchiste de Bordeaux)

Da dieser Artikel sehr einseitig geschrieben ist, wie es der Autor selbst betont, werden wir in der nächsten Ausgabe der AKTION versuchen einen Artikel der F.A.F. zu veröffentlichen. Falls ihr, als Leser Interesse habt können wir auch regelmäßig Berichte oder Darstellungen der Anarchistischen Bewegung aus dem Ausland bringen. In diesem Zusammenhang sei auch die Anarcho-Syndikalistische Gewerkschaft C.N.T.F. angesprochen einen Bericht aus ihrer Sicht zu schreiben.

Die Red.

BEGIN, REAGAN UND SCHARON =

VÖLKERMORD IM LIBANON

Seit langen Wochen metzeln die israelischen Truppen die libanesische Bevölkerung ab, verschiffen die palästinensischen-Milizen in irgendwelche fremden arabischen Länder, oder gar afrikanische. Die "Öffentliche-Meinung" sagte buh, einige Regierungen kritisierten ein wenig, alles blieb wie es war.

Jetzt, mit dem Gemetzel in den beiden Flüchtlingslagern SCHATILA und SABRA, haben die "Terroristen" der PLO kurzfristig die Sympathien der Presse. Morgen, wenn sie "nur" in kleineren Gruppen in den Gefangenenlagern gefoltert und ermordet werden, wird es niemanden interessieren!

Ein wichtiger Prozeß ist allerdings in Gang gekommen:
In Israel bricht zum ersten Mal die Mauer der Geschlossenheit. Selten oder nie zuvor wurde von der Presse eines beschuldigten Landes so viel Aufgedeckt, wurde so schonungslos über die eigenen Schweinereien recherchiert und veröffentlicht. Dies ist um so beachtlicher, als Israelis bis alle Vorwürfe über Greultaten, Morde, Folter usw. empört von sich wiesen und zum 1ooooooo. Mal auf 1933 hinwiesen.
Vielleicht bleibt uns dieser nerventötende Hinweis EINER der verfolgten und vernichteten Gruppen endlich erspart. Die anderen, die Schwulen, Sintis, Kommunisten, Anarchisten, Sozialisten legitimieren ihre Fehler oder beschissenen Handlungen ja auch nicht mit der Vernichtung ihrer Bewegung in den KZs der Faschisten!

BEGIN, REAGAN UND SCHARON sind die Verantwortlichen für die Massaker - hoffentlich müssen sie irgendwann dafür bezahlen!

MUJERES LIBRES

MUJERES LIBRES HEUTE:

Fast 40 Jahre nach dem Untergang der alten Mujeres Libres, haben sich in verschiedenen Teilen Spaniens, (Madrid, Valencia, Barcelona und anderen) libertäre Frauengruppen wieder zu einer anarchistischen Frauenorganisation zusammengeschloßen.
Ihr Hauptziel ist eine Umstrukturierung der Gesellschaft, in der es Männern und Frauen möglich ist auf der Ebene echter Gleichheit und in ihrer Qualität als Individuen leben zu können. Dabei kommt es ihnen primär nicht auf eine Befreiung der Frau an sich an, sondern auf die Emanzipation der gesamten Arbeiterklasse.
Die Gruppe macht es sich nicht zur Aufgabe gegen den Mann zu kämpfen, sondern gegen die sozialen und politischen Strukturen, welche für den Gegensatz Mann/ Frau überhaupt verantwortlich sind.
Da sich die Situation nur oberflächlich betrachtet zu Gunsten der Frauen geändert hat, versucht die heutige Gruppe, genau wie die alten Mujeres Libres, die Frau von der jahrhundertenlangen dreifachen Sklaverei, der Sklaverei der Unwissenheit,(" wozu einen Beruf erlernen, du heiratest ja doch") der Unterdrückung als Frau (Vergewaltigung, auch in der Ehe etc.) und der als Arbeiterin (weniger Lohn für Frauen, trotz gleicher Arbeit etc.) zu befreien.

DIE ARBEIT DER MUJERES LIBRES:

Eine echte Befreiung der Frau und überhaupt des Individuums, so





meinen die Mujeres Libres, wird niemals möglich sein, ohne die völlige Zerstörung der politischen, sozialen und ökonomischen Struckturen der heutigen Gesellschaft.
Deshalb muß jede/r, ob Mann oder Frau, auf gleichberechtigter Ebene, je nach ihren/ seinen Fähigkeiten und Mitteln, in allen Bereichen des sozialen und geistigen Lebens gegen diesen Staat kämpfen.
Ein wichtiger Bereich dieses Kampfes sei die Lage der Frau,wobei diese in 3 verschiedene Gebiete unterteilt werden muß.
1) Die ökonomisch, juristische Ebene (Strafrecht, Arbeitsrecht, Arbeitsmöglichkeit, Arbeitbedingungen etc.)
2) Die Ebene der sozialen Normen und Zwänge die eine Entindividualität der Frau zur Folge haben(Frau= Sexualobjekt, Frau= Trösterin der Mannes, Hervorhebung der Mutterrolle etc.)
3) Das Gebiet der zwischenmenschlichen Beziehungen (Mann-Frau Beziehungen, Frau-Frau Beziehungen etc.)

In ihren Selbstdarstellungen und Manifesten legen die ML aber großen Wert auf die Feststellung, daß man/ frau auch die beiden letzten Punkte niemals unabhängig von den politischen Zwängen diese Systems sehen darf, welche gerade die zwischenmenschlichen Beziehungen so schrecklich zerstören und entstellen.
Nach Ansicht der ML hat deshalb jeder revolutionär denkende Mensch die Plicht sich um den Kampf der Frauen zu kümmern.
Ein Gegner der Emanzipationsbewegung der glaubt, ohne die Befreiung (und den Befreiungskampf) der Frau eine freie Gesellschaft erreichen zu können, wird somit zwangsläufig unglaubwürdig, genau wie eine Frau, welche sich der täglichen Unterdrückung unterwirft und ihre Rolle akzeptiert, sich mitschuldig an der patriarchalischen und diktatorischen Struktur der Gesellschaft macht.
Es wäre also völlig falsch, die Schuld an unserer Situation den Männern in die Schuhe schieben zu wollen und gegen sie zu kämpfen, vielmehr sei doch das einzige Ziel, die Beziehungen der Menschen untereinander zu ändern, das Konkurrenzverhältnis zu überwinden, zu erreichen daß Männer und Frauen sich als freie und unabhängige Menschen begegnen und zusammen leben und arbeiten können.



Die Mujeres Libres wollen keine Gesellschaft von Frauen, sonern eine Gesellschaft von freien Männern und Frauen.
Deshalb muß es uns auch klar sein, daß es für die Frau keine Freiheit bedeutet, die Männerrolle, der Zwang zu ständiger Konkurrenz und Gegnerschaft, zur Machterlangung,oder für beliebige andere Zwecke materieller Art, und sei es nur für ein bequemeres Leben, zu kopieren, da es ein inhumanes Verhaltensmuster ist, sowohl für den Mann als auch für die Frau.

FEMINISMUS UND ANARCHISMUS:

Ein großer Vorwurf der den ML gemacht wird ist jener, daß sie sich mehr als Anarchistinnen, als als Feministinnen sehen.
So dürfen in ihren Gruppensitzungen auch Männer teilnehmen, mit der Begründung, daß es ein Widerspruch in sich selbst wäre, wenn eine anarchistische Gruppe nicht absolut für jeden offen wäre, also auch für Männer.
Da sie gegen jede Autorität, Herrschaft und Ausbeutung kämpfen, wehren sie sich gegen den in der Frauenbewegung sehr verbreiteten Männerhaß, worin der Mann die Ursache aller Übel ist und eine Umkehrung der Machtverhältnisse zu Gunsten der Frau erreicht werden soll.
Ihr Ziel ist es zu freien Menschen zu werden, da in unserem System Männer wie Frauen gleichermaßen unterdrückt werden und nur durch einen gemeinsamen Kampf, die Situation geändert werden kann.



Da es die politischen und ökonomischen Strukturen sind, die den Gegensatz Mann/ Frau erst entstehen haben lassen, muß sich der Kampf gegen diese Strukturen und nicht gegen die Männer richten.
Das heißt aber nicht, daß sich die ML aus der übrigen Frauenbewegung abspaltet.
Ihre verbindungen zu den anderen Frauengruppen sind hauptsächlich die, daß sie an einer gemeinsamen Plattform



zur Organisation der feministischen Bewegung teilnehmen, mit Ausblick auf konkrete aktuelle Aktivitäten, die zum Ziele haben, die Lebensbedingungen der Frau zu verbessern.
So kümmernsich die ML sehr massiv um die Probleme der Abtreibung, der Frauenarbeit, der freien Beziehungen und der Kommunenbildung als Alternative zu Kleinfamilie, wobei sie Wert darauf legen, nicht auf den Weg des Reformismus zu gelangen, weil dieser nie den wirklichen Bedürfnissen der Menschen gerecht werden kann.

DIE BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN POLITISCHEN FRAUENGRUPPEN:

Zu bestimmten politischen Frauengruppen, hauptsächlich zu den marxistischen, bestehen schon aus ihrem Selbstverständnis als Anarchistinnen heraus große Diskrepansen.
Bei ihnen besteht die stark verbreitete Meinung, Frauenarbeit wäre ein Teil des Emanzipationsprozeßes, da es zur Proletarisierung der Frau führe und somit die Masse der potentiellen Revolutionäre vergrößert werden würde.
Solche Leute kämpfen nur für eine Gleichstellung der Frau in der Ausbeutung. Die Tatsache, daß statt eines Mannes eine Frau auf dem Direktorensessel sitzt, ändert nichts an den menschenunwürdigen und entfremdeden Arbeitsbedingungen. Es nützt nichts eine Klasse von herrschenden Frauen zu haben, die Betriebe müßen von den Arbeitern Männern und Frauen, in Selbstverwaltung organisiert und kontrolliert werden.
Außerdem weigern sich die ML standhaft sich mit irgendwelchen Frauensektionen einer Partei oder einer Frauenbewegung deren Führerinnen einer politischen Partei angehören, anzufreunden, da das Hauptziel einer Partei immer die Eroberung und Kontrolle der politischen Macht innerhalb des Systems

ist und die Interessen dieser Partei immer über die der Menschen bzw. der Frau gestelltwerden, für die sie angeblich kämpfen.

DIE BEZIEHUNG ZU DEN MUJERES LIBRES DIE VOR DEM FRANCOREGIME EXISTIERTEN:

Die Umstände, unter denen die libertären Frauen zur Zeit des spanischen Bürgerkrieges kämpften und denen, wie wir sie heute vorfinden, haben sich grundlegend geändert. Deshalb mußten sich auch ganz zwangsläufig die Arbeits- und Kampfformen der heutigen Freien Frauen ändern.
Die Mujeres Libres der 30 iger Jahre, richteten ihr Hauptziel auf eine minimale Organisation und Bildung der Frau. Das erledigt heute größtenteils der Staat. Die Vorraussetzungen, die der früheren ML weiterzugehen, sind verloren gegangen, aber man/ frau kann versuchen, aus ihren Aktivitäten aktuelles rauszuziehen und aus ihnen zu lernen.

BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN LIBERTÄREN GRUPPEN:

Die ML verstehen sich als autonome Gruppe innerhalb der anarchistischen Bewegung. Wie schon vor 40 Jahren, wird oft irrtümlich angenommen, daß die ML der Frauenzweig der CNT ist, was aber nicht im geringsten zutrifft.
Zwar hat sich der größte Teil der ML aus der CNT entwickelt und viele Frauen sind auch noch in ihr organisiert, aber die Mujeres Libres arbeiten völlig unabhängig und selbstständig.
Ein wichtiger Hinderungsgrund für eine engere Zusammenarbeit mit der CNT ist, die teilweise stark chauvinistische Tendenz und die absolute Tabuisierung von frauenspezifischen Problemen.



Die Aussagen in diesem Artikel sind aus Interviews der Mujeres Libres aus den Zeitungen Revista Anarchica, Bicicleta und einer Selbstdarstellung der Mujeres Libres aus Barcelona entnommen.

Soziale Revolution oder Tod der Revolution

II. TEIL



Der Artikel "Revilución Social o Muerte de la Revolucion" von Antonio Vargas, der in der Anarchistischen Zeitung "ACRATIA" in Costa Rica erschienen ist, wird jetzt als zweiter Teil fortgesetzt. Wir haben uns selbst noch kein endgültiges Urteil über die Situation in El Salvador bilden können. Die verschiedenen Texte, die u.a. in der TAZ und im Pflasterstrand erschienen sind haben auch bei uns einige Verunsicherung geschaffen, die durch diesen Artikel mehr als bestärkt wird! Wir sehen leider keinen Grund zur Hoffnung mehr, daß die Kämpfe in El Salvador, den Menschen eine wirklich freie Gesellschaft bringen. Allein die Fakten, die Antonio Vargas nüchtern zusammengetragen hat, legen es nahe, daß auch in El Salvador nur ein Machtkampf zwischen verschiedenen Gruppen der Herrschenden b.z.w. Priviligierten stattfindet, für den das Volk zum tausendsten Mal darunter leidet und krepiert!

SOZIALE REVOLUTION ODER TOD DER REVOLUTION !

Gegenwärtig zeigt sich die salvadorianische Krise im militärischen Aspekt in einer Konfrontation zwischen den Guerillaorganisationen und der Nationalgarde. Politisch zeigt sich die Junta geschwächt durch den Rückzug der politischen Parteien, die ihr ihre Unterstützung gewährt hatten und jetzt die Zelte der F.D.R. suchen. Einschließlich verschiedener Offiziere des Heeres, die dem Ruf der C.R.M., in der Bemühung ihre Posten zu behalten, nachkammen, ihre Ämter niederlegten und der F.D.R. und den Guerilleros ihre Unterstützung anboten. Aus diplomatischer Sicht hat es die F.D.R. übernommen die Unterstützung der sozialdemokratischen, christdemokratischen und liberalen Regierungen auf internationaler Ebene zu suchen. Die Massenbewegung wird praktisch aufgehalten, seit der Kampf grundlegend in eine bewaffnete Konfrontation der Apparate und Verhandlungen auf diplomatischer Ebene umgewandelt wurde. Die Bewaffnung des Volkes an der Basis, durch seine eigene Organisationen, ist fundamental, damit der Prozeß in eine sozialrevolutionäre Wirklichkeit zusammenfließt. Im Moment ist es jedoch eine wenig wahrscheinliche Perspektive, da die politischen Guerilla-Gruppen das Monopol über die Waffen haben. Dies verhindert nicht, daß im Falle einer Vertiefung des Prozeßes durch die Unnachgiebigkeit des Imperialismus und der Kräfte die ihn im innern des Landes verteidigen, eine Ausweitung in der Beteiligung der Arbeitermassen, den Kreis, den die politischen Gruppen durch die militärische Ausrüstung zerstören könnte und in der direkten Aktion die Entwürfe der Strategen der Eroberung des Staates bewältigen könnte. Jedoch der Überfall auf die bewaffneten Regierungskräfte durch die Guerilla, die Bindung der politischen Kräfte aller Klassen um die G.D.R. herum und die Versuche die Junta auf internationaler Ebene zu isolieren, beinhalten die Absicht den nordamerikanischen Imperialismus zu zwingen, die F.D.R. anzuerkennen als kriegsführende Kraft, schon daßder Kampf nicht den Anschein hat sich in einer rein militärischen Absicht aufzulösen. Schon jetzt schließen einige Teile des Departemento de Estado (staatliche Verwaltungsamt) die Möglichkeit einer Verständigung zwischen der Militärregierung und der G.D.R. und deren vorläufigen Anerkennung nicht aus.



Was den Inhalt der programmatischen Plattform der F.D.R. betrifft, ist es bestimmt durch das politisch-ideologische Konzept der C.R.M. die heute diejenige ist, die die F.D.R. in der Gewalt hat. Für die Führer der C.R.M. wird es die G.D.R. übernehmen, die materiellen Grundlagen zu schaffen, um den Regierungsantritt des Sozialismus vorzubereiten und mit ihm, versteht sich, das Verschwinden des Staates. Ihre Absicht ist es dem Anschein nach, ihre ihre Bundesgenossen in der G.R.D. zu überraschen. Daswegen handelt es sich nicht um die Zerstörung des Staates (er wird lediglich in die Flucht geschlagen von ihren Ansprüchen), sondern darum, die Mehrheit der Produktionsmittel in ihren Händen zu konzentrieren, um sie als Instrument zu benutzen um die Ausbeutung der Arbeitermassen zu vermindern. Es ist der klassische Entwurf der Gruppe der Verschwörer, die in einem Schlag der Verwegenheit sich all ihrer Mitstreiter entledigen und sich und sich des Staatsapparates bemächtigen und so ihr Programm durchführen. Es handelt sich nicht darum, ob sie fähig sind es zu machen oder nicht, sondern darum, es zu erreichen, höchstens kann man bei einer Volksdiktatur ankommen. Andererseits davon ausgehend, daß die Guerilleros in ihren Vorschlägen ehrlich sind - was man nicht bezweifelt - und in diesem Sinn ist dieser Verwegenheitsschlag nicht in ihrer Absicht, ist es nicht möglich zu glauben, daß die Regierung die sie vorschlagen, in welcher die unvorstellbarsten Interessen Hand in Hand gehen, mit dem "CONSENSO" regieren kann, was die guten Führer der Guerilla hoffen und überdies sich vorzubereiten zu verschwinden, ohne daß man vorher einige der Vorschläge die sie machen durchsetzt. Kein Staat ist imstande freiwillig die Bedingungen zur Einsetzung des Sozialismus und damit sein Verschwinden als solcher vorzubereiten. Ein Staat, der in seinen Händen die Produktionsmittel konzentriert, stellt lediglich einen wirkungsvolleren kollektiven Kapitalismus dar. Abgesehen davon, wie die Guerilleros ehrlich an den freiwilligen Untergang des Staates glaubten/glauben, sagte sogar schon Engels: "Der moderne Staat (und wir sagen uns, der "Arbeiterstaat" ist immerhin ein sehr moderner Staat), wie seine Form auch seien mag, ist dem Wesen nach eine kapitalistische Maschiene, ist der Staat der Kapital isten, der ideale Kollektivkapitalismus. Je mehr Produktivkräfte er sich aneignet, umsomehr wird er sich in einen kollektiven Kapitalismus verwandeln und umso mehr

größere Anzahl von Bürgern wird er ausbeuten. Die Arbeiter fahren fort Lohnarbeiter, Proletarier zu sein. Das kapitalistische Verhältnis, weit davon entfernt, sich mit diesen Maßnahmen abzuschaffen, verschlimmert sich." Viel später fügte Lenin hinzu, daß "der Sozial ismus nichts anderes ist als ein staatlich-kapitalistisches Monopol." Wird sich solch ein kapital istisches Monstrum eines Tages er geben und aus eigenem Willen verschwinden?

FDR
FRENTE DEMOCRATICO REVOLUCIONARIO

Die politischen Parteien der Bourgeoisie, die sich um die F.D.R. gruppiert haben, scheinen besser als die Guerilleros zu wissen, daß es nicht so seien wird. Auch der Teil des nordamerikanischen Investitions-Kapitalismus, der einen verhandelten Ausgang verfechtet, bemerkt, daß sie mittelfristig keine ihrer größeren Investitionen verlieren. Das wesentliche Hindernis, weshalb der Imperialismus sich weigert die F.D.R. anzuerkennen, ist die prorussische Orientierung, die die Regierung mit den Guerilleros einnehmen könnte und die Gefahr die dies in einer strategischen Region für das kriegerische Wettrennen um die Weltherrschaft bedeutet.

Die geopolitische Wichtigkeit, der zentralamerikanischen Region verhilft dazu, daß die Lösung des salvadorianischen Konflikts sich in der letzten Instanz auf diplomatischer Ebene entschedet. Trotz der Tapferkeit der Guerilleros, die die Junta in Schach gehalten haben, verliert ihre Offensive an Kraft, wenn die ausreichende logis tische Hilfe ihrer internationalen Verbündeten wegfällt. In den geheimen Gesprächen der zwei Weltpolizisten ist heute die Verhandlung über El Salvador einer der wichtigsten Punkte. Der nordamerikanische Imperialismus hat ein gigantisches Darlehen für die zivile Militärjunta, das militärische und ökonomische Hilfe mit einschließt gebilligt. Zur gleichen Zeit friert er die Hilfe für die Regierung von Nicaragua ein, um den Radikalismus der Führer Zentralamerikas zu zügeln. Auf diese Art bereitet das Pentagon den Boden vor, um unter besseren Bedingungen verhandeln zu können, da im Moment eine direkte militärische Intervention ausgeschlos sen ist, da sie die Glut der ganzen Region entfachen könnte.

Die Zwänge auf internationaler Ebene haben erreicht, daß der Konflikt der in Nicaragua seinen Anfang nimmt, sich alsbald auf El Salvador ausstreckt und der heute die ganze Zentralamerikanische Region zu überziehen droht, eingeflochten in umfassende Volks teile als Vorkämpfer der Kämpfe,

und was das Geheimnis der latein-amerikanischen sozialen Revolution gekennzeichnet haben könnte,ist die Führung der Gesellschaft in die Hände der Produzenten selbst zu legen,verwandelt sich in einen Streit um zu sehen wer den Staats apparat kontrolliert.Die überstürtzten heftigen Angriffe der Guerilleros,deren Konzept des Sozialismus sich in der Eroberung des Staates ausdrückt,fror den Anfangsimpuls der Massen der Arbeiter vom Land und von der Stadt ein,auf die Strasse zu gehen und sich selbst zu organisieren aus dem Zentrum der Bevölkerung und Arbeit,um zu kämpfen auf dem Bereich der Produktion und der Selbstverwaltung.Dieser Impuls wurde kanalisiert,natürlich mit guten Intensionen durch die Guerilleros,bis zum bewaffneten Kampf,obwohl die Arbeiter noch nicht für ihn ausgerüstet waren. So wurde der natürliche Prozeß behindert in Richtung auf Gestaltung ihrer eigenen Organisationen und um den Widerspruch und den Kampf gegen die Eroberung des Staates durch politische Parteien zu richten,die sich entschließen den Sozialismus per Dekret auf der Basis zu errichten.Natürlich, und wie wir sehen an der programmatischen Plattform,sind die Guerilleros gezwungen,die Macht mit ehrgeizigen Politikern,Militärs und Kapitalisten zu teilen, die sich mit dem Sozialismus nicht einmal dem Namen nach identifizieren.Jedoch ist das letzte wort noch nicht gesprochen.Die sandinistische Regierung in Nicaragua hat es nicht erreicht sich vollständig zu stabilisieren; in Guatemala fingen vor kurzem weite Teile der Arbeiter an sich zu mobilisieren;die demokratische Fassade,die die Regierung von Honduras versucht hat sich zu geben,hat nicht geschafft das Volk zu täuschen und in Costa Rica wird die ökonomische Krise, die auf die Schultern der Arbeiter gefallen ist,früher oder später den Mythos des "Landes ohne Heer" zerstören.In dem Maße wie die Bewegungen von der Basis aus,im Kreise der Arbeiter selbst,sich in ganz Zentralamerika verbreiten, wird man die Stabilität der zukünftigen salvadorianischen Regierung nicht garantieren können. In der Perspektive der salvadorianischen Arbeiter ist es notwendig ihre Organisation als Produzenten zu bestärken und auszudehnen,um mit ihren angrenzenden Beschlüssen der Regierung ein Höchstmaß an Garantien zu rauben, die sich bildet ohne die Organisationen der Arbeiter zu integrieren, und sie so den Kampf fortsetzen bis zur definitiven Zerstörung des ganzen Staates und seiner ökonomischen und politischen Stützen. Der politische Aufstand heute muß sich in eine wahrhaftig soziale Revolution verwandeln,wo die Produzenten frei vereinigt,mit ihren örtlichen Organen,Betriebsräten, landwirtschaftlichen Kollektiven, Volksmilizen,die Gesellschaft organisieren können,ohne Regierungen oder Diktatoren irgendeiner Klasse.

1905 faßte Kropotkin in diesem Sinn die Aufgabe der Revolutionäre in der russischen Revolution zusammen,und sie gelten auch noch für die Revolutionäre von heute: "Wir müssen uns anstrengen darauf einzuwirken,um die kommunale Autonomie und persönliche Initiative sicherzustellen,um so mehr, als die Parteien sich einsetzen eine starke Regierung zu bilden um einen staatlichen Sozialismus zu errichten,was gleichkommt,jede kommunale Autonomie und persönliche Initiative zu ersticken...(die Revolution)bleibt nicht auf der Mitte des Weges stehen,wie es die Theoretiker wollen,die befehlen: "Bis hierher und nicht weiter!", dieses nicht weiter,ist für sie der Augenblick,indem die Macht des Staates in ihre Hände übergehen wird."



NATO RAKETEN AUF SIZILIEN

Was ist Comiso ?

C. liegt auf Sizilien und ist eine Kleinstadt mit 27.000 Einwohnern. - Nicht weiter erwähnenswert, bis vor ca. 1 Jahr die Entscheidung der Italienischen Regierung fiel, dort eine NATO-Raketenbasis für 112 Cruise Missiles zu errichten.

Vor 3 Wochen wurde, trotz breiter Proteste - über die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung Siziliens hat sich dagegen ausgesprochen und eine Petition unterschrieben - mit den konkreten Bauarbeiten begonnen. Das Gelände für die Basis ist der ehemalige Flughafen "Maglineo" der natürlich für die Basis erheblich ausgebaut werden muß.

Hintergründe für die Stationierung

Die Raketen am Südzipfel der NATO werden so stationiert sein, daß sie Nordafrika und den Nahen Osten erreichen können. Diese Ausrichtung und die geographische Lage Siziliens macht eins ganz klar, was sich bei den Stationierungen in England, Belgien und der BRD noch eher verschleiern läßt: Die Stationierung der Mittelstreckenraketen ist Ausdruck und Produkt einer amerikanischen Politik, die nicht auf Verteidigung sondern auf Angriff ausgerichtet ist !

In Italien, wie auch in der BRD lassen sich weitere Beispiele dafür finden. Die Truppenverlagerung aus dem Alpengebiet in den Süden der Halbinsel in Italien und das "wartime host supportnation program" in der BRD. Dieses Programm sieht die schnelle Verlegung von sechs zusätzlichen US Divisionen in die BRD vor, die, nach Meinung von Militärs und Wissenschaftlern, hier nur Zwischenstation auf dem Weg in den Nahen Osten machen werden. Gerade diese beiden Staaten werden so zu den wichtigsten Unterstützern einer Politik, die leicht in einem Krieg ums Öl enden kann. Allerdings werden sie auch unter den ersten Opfern sein: Die "Raketeninsel Sizilien" und der "Grenzstaat BRD" gehören mit Sicherheit auch zu den wichtigsten Zielen.

Auswirkungen der Stationierung für Comiso

Die Region gehört zu den fruchtbarsten auf Sizilien. Sie hat im Verhältnis zum Rest der Insel kaum Arbeitslose. Durch die Landenteignung, die für den Bau der Basis nötig wäre, würden hunderte von Hektar intensiv bebauten Landes zerstört werden, was auf jeden Fall zu Arbeitslosigkeit führen würde, da die Landwirtschaft neben der Bauindustrie, Marmor- und Granitsägewerken eine bedeutende Rolle spielt.

Daß die Stationierung von 5000 (!) US-Soldaten ebenfalls nicht den Wohlstand bringen wird, den die Befürworter versprechen, sondern die soziale Zerrüttung einer bisher relativ intakten kleinen Stadt bedeuten wird, kennen wir ja aus etlichen Beispielen hier in der BRD.

Es ist weiterhin vorgesehen, daß neben den fest stationierten auch mobile Waffen auf Sizilien lagern. Diese müßen in riesigen Lastwagenkonvois ständig transportiert werden. Deshalb wäre ein Ausbau der Autobahnen, auch der Flughäfen und Häfen in großem Ausmaß notwendig, der die ganze Insel betreffen würde.

Zu erwähnen wäre noch, daß die Region Rogisa erdbebengefährdet ist, bei etlichen Zivilprojekten die Bauvorhaben eingestellt und nochmals genauestens überprüft werden. Was das für die Basis und ein AKW, daß auch noch in der Nähe gebaut werden soll, bedeutet, sei dahingestellt ...

Zum Widerstand

Nach Bekanntgabe der Italienischen Regierung, daß die Cruise Missiles in Comiso stationiert werden sollen gab es im ganzen Land Demonstrationen, im Herbst 81 gingen dafür 1,5 Millionen Menschen auf die Straße.

Es haben sich 2 Komitees gegründet die zu C. arbeiten :

In Comiso das CUDIP (Einheitskomitee für Abrüstung u.Frieden) in Palermo das UCID (Büro für Zusammenarbeit, Information u. Dokumentation zu Frieden u.Abrüstung) - dieses Büro ist für die internationalen Kontakte zuständig.

Ein weiterer Ansatz das Projekt C. vor Ort zu verhindern ist das Internationale Friedenscamp, daß sich Mitte Juli gebildet hat. Hier wurden mit zeitweise 200 Leuten aus ganz Europa Diskussionen veranstaltet, Aktionen vorbereitet (wie die"Blockade" des Flughafens mit Pappschachteln am 7.8.), öffentliche Debatten mit Vertretern aus Parteien, Friedensbewegung u. Gewerkschaften ... gemacht, sowie Feste in Comiso organisiert.



»Cruise missiles«

Zum Teil war der Erfahrungsaustausch über Startbahn West, Larzac, Widerstand in USA sehr gut und interessant. Insgesamt war es jedoch zu früh, das Ganze schon jetzt, wo sich der Widerstand in Comiso noch bilden muß, auf internationaler Ebene laufen zu lassen. Es wurde sehr viel über politische Strategien, Gewaltfreiheit und Formen des Widerstandes debattiert, ohne daß schon konkrete Erfahrungen, oder zu wenig, bestanden.

Streitigkeiten, in denen es nicht um die Meinung des Menschen ging, der geredet hat, sondern die Partei, die er vertrat, waren leider häufig. Es wurde klar, daß für sehr Viele, gerade aus den Parteien (PCI, PSI, PDUP ...), aber auch aus bestimmten Friedensgruppen, weniger ein Interesse daran besteht, daß die Basis nicht gebaut wird, sondern daß die eigene Gruppierung bekannt wird u. im besten Licht steht.

Besonders merkwürdig fand ich, daß sich auch die Anarchisten nicht von diesem Gezerre um Comiso abheben. Am 31.7. u. 1.8. wurde von ihnen ein nationales Treffen zur Verhinderung der Basis organisiert, das in C. stattfand. Zwischen den Anarchos und den Leuten vom Camp bestand überhaupt keine Verbindung. Es wurde weder versucht, gemeinsam zu diskutieren, noch die Ergebnisse der verschiedenen Debatten auszutauschen (Schade, die Red.). Die Anarchisten machten eine, von den anderen Initiativen völlig unabhängige Arbeit zu Comiso.

- Angesichts der Tatsache, daß schon 2 Leute wegen ihres Engagements gegen die Basis ermordet wurden - La Torre u. Di Salvo - daß gegen den Einfluß und das Interesse der Mafia an dem Projekt gekämpft werden muß, daß die Bevölkerung aufgrund Siziliens ständigen starken sozialen und politischen Problemen z.T. ziemlich resigniert ist, ist es ein Witz, sich schon jetzt in zig verschiedene politische u. ideologische Meinungen aufzuspalten.

- Das ist natürlich eine Sache, die wir hier aus Deutschland kaum beeinflußen können. Es gibt jedoch auch für uns Möglichkeiten, sich an dem Widerstand zu beteiligen: Das Camp besteht noch, auch wenn die Repressionen skalieren und die Aktionen dementsprechend konkreter werden... Die Leute freuen sich sehr über Unterstützung jeder Art, materiell (Geld, Material zum Herstellen von Zeitungen, Buttons u. Posters zum verkaufen ...) und moralisch (Apelle, Solidaritätsbekundungen, Ideen, Vorschläge, Besuch des Camps ...). Weiterhin wurde in mehreren Ländern die Aktion gestartet: Ein Stück Land für Comiso, die sich zum Ziel gesetzt hat, für das Camp zu kaufen, damit es eine ständige Einrichtung bleiben kann. Für den Kauf dieses Geländes sind 1oo.oo DM nötig, die als Unterstützung für den Widerstand gesammelt werden sollen.

Kontaktadresse:
CUDIP-Koordinationsstelle
L. Schmidt
C/O Zambon
Leipziger Str. 24
6000 Frankfurt/M.
Tel: 0611/779223

Bankkonto:
Sonderkonto Comiso
L. Schmidt
Nassauische Sparkasse Ffm
BLZ 5105001
Kontonr. 146024157



missing.

VERMISST

WIRKLICHKEIT ALS LEITGEDANKE

Der Film "Vermißt" beginnt mit dem Gesicht eines jungen Amerikaners, der aus einem Autofenster blickt. Er ist erfreut über das, was er sieht: eine Gruppe Kinder, versunken in ein wildes Spiel. Sein Gesichtsausdruck verändert sich; er wirkt besorgt. Ein Armeewagen erscheint, voll mit bewaffneten Soldaten, und die Kinder laufen auseinander.

Nun sieht man dieses Gesicht wieder, verärgert über das, was es bezeugen muß: ein Land ist das Opfer eines ultrarechten Staatsstreiches geworden. Es ist das Gesicht der USA, welches durch das wohl abgedichtete Fenster seiner Privilegien schaut. Man könnte fast an den Satz glauben: "Sie können uns nichts tun, wir sind Amerikaner!", der am Anfang des Films vom Hauptdarsteller Leger dahergesagt wird. In der Tat scheinen sie (die Amerikaner) von einer undurchdringlichen Hülle geschützt zu sein, als sie, umgeben von Panzern, am Strand herumtollen, fotografieren, in teueren Restaurants, hoch über dem Blutvergießen, essen. Doch nicht mal die Kreditkarte ist fähig all diese Amerikaner in Chile zu schützen. Die Wichtigkeit der Ereignisse wird bedauerlicheweise dadurch um so mehr gesteigert, weil nicht nur die Chilenen unfreier, gefoltert und getötet werden, sondern weil auch Amerikaner betroffen sind. Als "Vermißt" das erste mal aufgeführt wurde, erwarteten viele nur einen dramatischen Abenteuerfilm, eine spannende Geschichte, aber es ist die "Wirklichkeit" und gerade dadurch wird die visuelle Erfahrung im Ganzen wirkungs- und bedeutungsvoller.

Der junge Filmemacher Charles Horman und seine Bekannte befanden sich in Vina del Mar als der Staatsstreich, der Allende in September 1973 stürzte, begann. Zufällig erfahren sie von der Beteiligung der USA an diesem Staatsstreich. Das Unheil wird dadurch angekündigt, daß Charles von seiner Bekannten gefragt wird: "Glaubst du, daß es klug ist, all diese Notizen anzufertigen?". Und äußerst gewissenhaft schreibt er alles nieder, bis ins kleinste Detail - über "alles", von jedem mit dem sie sprechen, über alles was gesagt wird. Sie werden zu einer Grillparty eingeladen, wo amerikanische Militärs Steaks essen, sich mit Bier volllaufen lassen... und ihnen Dinge erzählen. (Es gibt hier Such- und Zerstörungsaktionen....wie in Vietnam.") Die Gleichgültigkeit, mit der über diese "geheimen Informationen" berichtet wird, und daß man diesen zwei jungen Leuten vertraut, nur weil sie auch Amerikaner ("fellow Americans") sind, ist erstaunlich.

Charles ist mit seiner Frau Beth (sicher und realistisch dargestellt von Sissy Spacek) in ihrem kleinen chilenischen Bungalow wiedervereint.... aber dies ist leider nur von Kürze. In der New York Times (23.9.1973, S.3) fand ich einen Artikel zu diesem Vorfall "Filmemacher verschwunden" in dem Beth sagt: "Ich wurde in der Innenstadt vor der Ausgangssperre erwischt..." (eine beängstigende Scene). ..."Als ich zurückkehrte, fand ich das Haus total verwüstet". Und Charles war verschwunden. Frau Horman ging in der Hoffnung, Nachricht von ihrem Mann zu erhalten, zur Amerikanischen Botschaft, aber ihr wurde gesagt, daß sein Name nicht auf der Liste der Gefangenen im National-Stadion stünde.

Nachdem Charles zwei Wochen vermißt war, kommt sein Vater Ed Horman an. Dies ist in vieler Hinsicht, der eigentliche Beginn des Dramas, das sich um die Beziehung zwischen Ed und Beth konzentriert. Ungeschickt, eingeschüchtert, mit tiefem Mißtrauen behaftet durch ihre unterschiedliche Lebensweise und politische Meinung suchen Vater und Ehefrau nach Charles. Mehr als einmal kommt es zu Ausbrüchen gegeneinander. ("Ich will nichts mehr von deiner Anti-Establishment-Paranoia hören" brüllt er, und sie schreit einige Zeit später: "Auf welcher Seite stehst du eigentlich?!"). Er kritisiert an ihr das was er für Naivität und "verwässerten Idealismus" hält. Ich fand es seltsam und irgendwie eine Schwäche des Films, daß Ed von seinem Sohn behauptet, er sei "zu wischi - waschi, um ein Radikaler zu sein", und daß die Zeitung an der Charles und zwei Freunde arbeiten (welche verhaftet werden), nicht eindeutig links ist. Vielleicht war die Kritik von der "The Village Voice's", vom 23.2.1982, übertrieben, wenn



sie sagt, daß Charles als ein "wunderlicher zielloser Hippy" dargestellt wird, denn es ist schwierig zu verstehen warum einer einen offensichtlich harmlosen und arglos unschuldigen Jungen zum Schweigen bringen sollte. Auch Ed mißbilligt ihre Art kindliche Existenz, mit einer selbst auferlegten Armut. ("Es ist einfach arm zu sein," sagt er, "wenn man ein Rückflugticket in der Tasche hat".

Trotz seiner anfänglichen

